

# Wochenblatt

für Pulsnik,  
Königsbrück, Radeberg, Radeburg, Moritzburg und Umgegend.

Erscheint:  
Mittwoch und Sonnabend.

Als Beiblätter:

1. Illustriertes Sonntagsblatt wöchentlich;
2. Landwirtschaftliche Beilage (monatlich).

Abonnements-Preis  
Vierteljährl. 1 M. 25 Pf.  
Auf Wunsch unentgeltliche Zusendung.

Druck und Verlag von E. L. Förster's Erben  
in Pulsnik.

## Amts-Blatt



des Königl. Amtsgerichts

und des Stadtrathes

Pulsnik.

Einundfünfzigster Jahrgang.

Verantwortlicher Redakteur Hermann Schulze  
in Pulsnik.

Inserate  
sind bis Dienstag und Freitag  
vorm. 9 Uhr aufzugeben.  
Preis für die einseitige Cor-  
pusseite (ober deren Raum)  
10 Pfennige.

Geschäftsstellen:  
Buchdruckerei von A. Bäßt,  
Königsbrück, E. S. Krausche,  
Ramenz, Carl Daberlow, Groß-  
röhrensdorf,  
Annoncen-Bureau von Saaf-  
stein & Bogler, Inbalddenba,  
Rudolph Woffe und G. L.  
Daube & Comp.

Sonnabend.

Nr. 26.

1. April 1899.

## Ostern!

Ostern, Fest des Auferstehens,  
Sei begrüßt mit Glockenklang;  
Fest des ersten Frühlingswehens,  
Sei begrüßt mit frohem Sang!

Winter floh von himmen wieder,  
Mit ihm schwanden Schnee und Eis,  
Vöglein singen holde Lieder,  
Leppig grünt ein jedes Reis.  
Klar die Brümlein sich ergießen,  
Blumen blüh'n in jeder Au,

Und auf all' das junge Sprießen  
Lacht des Himmels heitres Blau.

Mensch, o fühle niederschweben  
Deinen Auferstehungsruß —  
Hörch, er kommt von jenem Weben,  
Daß die Welt so schön erschuf.

Und wohin der Blick sich wendet  
Auf die Berge, in das Thal,  
Sieht er Wonne die nicht endet,

Schaut er Freuden ohne Zahl;  
Dem Geringsten ist beschieden  
Auch sein Scherflein an der Luft;  
Überall herrscht reinsten Frieden  
An der Mutter Erde Brust.

Menschheit nimm solch Bild zu Herzen  
Stürz' in Staub den alten Wahn —  
Leuchten laß der Liebe Kerzen —  
Dann wird sich Dein Ostern nah'n!

G. Anzinger.

Auf dem die Firma **Leberecht Bekold & Comp.** in Brettnig betreffenden Folium 150 des Handelsregisters für den Bezirk des unterzeichneten Amtsgerichts ist heute eingetragen worden, daß die Firma nach dem Tode des bisherigen Inhabers Johann Gottlieb Leberecht Bekold auf Frau **Anna Marie verehel. Rheinbach** verw. gewesene Werner geb. Bekold in Brettnig übergegangen ist.  
Pulsnik, den 25. März 1899.

Königliches Amtsgericht  
v. Weber.

### Bekanntmachung.

Es wird zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß  
am heutigen Tage an Stelle des freiwillig ausgeschiedenen Töpler **August Birkenbusch** als städtischer Nachwächter in Pflicht genommen worden ist.  
Pulsnik, am 28. März 1899.

Der Stadtrath.  
Schubert, Brgmstr.

### Bekanntmachung.

betreffend die Kontrollversammlungen der Mannschaften des Weirubtenstandes.

Die diesjährigen Frühjahrs-Kontrollversammlungen im Bezirke des Melbeamten Ramenz findet wie folgt statt:

**Montag**, den 10. und **Dienstag**, den 11. April, Vormittags 7, 9 und 11 Uhr in **Ramenz**, Schützenhaus.

**Mittwoch**, den 12. April, Vormittags 1/2 9 Uhr in **Schwepnitz**, Gasthof.

**Mittwoch**, den 12. April, Nachmittags 1/2 1 Uhr und 3 Uhr in **Königsbrück**, Schützenhaus.

**Donnerstag**, den 13. April, Vormittags 7, 9 und 11 Uhr in **Pulsnik**, Schützenhaus.

**Freitag**, den 14. April, Vormittags 8 und 10 Uhr in **Großröhrensdorf**, Mittelgasthof.

**Sonnabend**, den 15. April, Vormittags 9 und 11 Uhr in **Croftwitz**, Gasthof von Wente.

Zur Frühjahrs-Kontrollversammlung haben sich sämtliche Dispositions-Urlauber, Reservisten, Landwehrlente 1. Aufgebots und Ersatz-Reservisten, sowie die zur Disposition der Ersatzbehörden entlassenen Mannschaften und die noch im Militärverhältnis stehenden Halb- und zeitig Ganz-Invaliden zu stellen.

Die Einberufung zu den Kontrollversammlungen erfolgt durch öffentliche Aufforderung. Dies geschieht, indem in jeder Ortschaft Seitens des Gemeindevorstandes in ortsüblicher Weise bekannt gemacht wird, zu welcher Kontrollversammlung die betreffenden Mannschaften zu erscheinen haben.

Die Militärpapiere sind mitzubringen. Nichterscheinen wird bestraft.

Ramenz, im April 1899.

Königliches Meldeamt Ramenz.

## Montag, den 10. April d. J.: Roß- und Viehmarkt in Königsbrück.

### Abonnements-Einladung.

Mit heute beginnt das II. Quartal des  
**Wochenblattes**  
für Pulsnik und Umgegend,  
Amtsblatt des Königl. Amtsgerichts  
und des Stadtrathes zu Pulsnik.

Die unterzeichnete Expedition ladet zu recht zahlreichen  
Abonnements auf dasselbe ergebenst ein.

Bestellungen nehmen alle Postanstalten und Brief-  
träger, sowie unsere Stadt- und Landzeitungsboten bereit-  
willig entgegen Hochachtungsvoll

Expedition des Wochenblattes  
E. L. Förster's Erben.

### Zum Osterfeste!

„Auferstanden!“ Weitbin erklingt sie durch die winters-  
müden Lande, diese frohe Osterbotschaft, der Heroldsruf des  
jungen Lenzes, verkündend, daß nunmehr des Winters Re-  
giment gebrochen ist, daß die Natur nach langem Winters-  
schlaf zu neuem Leben, zu neuem Wirken und Schaffen er-  
wacht ist. Wohl mag noch manchmal ein rauher Nordwind  
oder vielleicht gar ein Schneeschauer daran erinnern, daß  
der Frühling noch nicht lange seine Herrschaft angetreten  
hat — was thut dies? Wir wissen ja, daß nichts mehr  
dem immer siegreicheren Vordringen des holden Lenzes Ein-  
halt zu thun vermag, schon zeigt sich in Flur und Au, in  
Hain und Wald das erste frische Grün, es grüßen uns die  
ersten Frühlingsblumen, und die aus dem Süden zurückkeh-  
renden besiedelten Säger lassen hier und da bereits ihre  
Stimmen lustig erschallen. Gewiß ist uns darum Ostern  
zunächst das Fest der wiedererwachenden Natur, als welches

dasselbe schon von unseren altheidnischen Vorfahren gefeiert  
wurde; der Göttin Ostara sangen sie ihre Frühlingslieder,  
ihr, der hehren Gottheit des Lichtes und des Lenzes, stamm-  
ten auf den Bergen die Osterfeuer auf. Hinweggeweht hat  
indes die Zeit das Bild der Göttin, und nur ihr Name ist  
uns geblieben — und dennoch, wenngleich der Jubelruf:  
„Ostara! Ostara!“ der alten Germanen schon lange, lange  
verklungen ist, so rufen doch auch wir heute fröhlich aus:  
„Ostern! Ostern!“ Leuchtet uns ja die Sonne eines ganz  
anderen Ostern, als sie damals unseren altgermanischen Ur-  
ahnen strahlte, denn unser christliches Ostern steht in seiner  
gesamten Bedeutung hoch über der Ostarafeier der Heiden-  
zeit, jenes wird durchglänzt und durchwärmt von dem edlen  
Feuer der Lehre Christi, die in jedem Jahre erneut den gläu-  
bigen Gemüthern den kostbaren, unvergänglichen Trost der  
Auferstehung spendet: „Christ ist erstanden!“ Wohlan, so  
möge auch diesmal dieser Osterruf die Herzen erwärmen und  
in ihnen von Neuem das Bewußtsein von der herrlichen

eigentlichen Bedeutung des großen Triumphfestes der Christenheit erwecken und somit die echte Osterfreude wiederum entflammen!

Das deutsche Volk hat diesmal um so mehr Anlaß, sich froher Osterstimmung hinzugeben, als der einen Augenblick durch die bedenkliche Wendung in der Frage der weiteren Stärkung unserer nationalen Wehrkraft ernstlich bedrohte innere politische Frieden infolge der Verständigung zwischen Regierung und Reichstag über die Militärvorlage doch glücklich gewahrt worden ist. Eine Reichstagsauflösung mit ihren Verstimmungen und Aufregungen hätte auch wahrlich schlecht in die heilige Osterzeit hineingepaßt, nur mit inniger Genugthuung können darum alle Vaterlandsfreunde den noch erzielten befriedigenden Ausgang der Militärfrage begrüßen. Im Stande der großen politischen Weltfragen ist dafür freilich manches mehr oder weniger kritisch, ohne daß man indessen hierbei den Ausbruch eines kriegerischen Konflikts für die nächste Zeit zu befürchten hätte; unverkennbar hat sich aber die Weltlage allmählich etwas ernster gestaltet, und um so lebhafter kann man nur zum diesmahligen Osterfeste wünschen, daß der Völkerruhe trotzdem auch fernerhin erhalten bleiben möge.

### Vertliche und sächsische Angelegenheiten.

**Pulsnitz.** Oftern, Oftern, Auferstehen! Das ist ein Festtag, dessen gleichen es nirgends giebt. Wo die Botschaft verkündet wird: der Herr ist auferstanden! da zieht ein neuer Lebensgeist in die Herzen ein, da füllt ein neuer Lebensmuth die Brust. Das alte Sehnen der nach Erlösung sehnsüchtigen Menschheit ist gestillt, und die leise Ahnung der hoffenden Seele in Erfüllung gegangen. Es hat sich bewahrheitet, daß es ein Leben giebt, das stärker ist als der Tod. Wir wissen es jetzt, daß wir Menschen nicht zum schnellen Vergehen auf Erden geboren werden, sondern um der Vollendung entgegenzureisen, die Gottes Geist Denen bringt, in deren Seele er hat Wohnung machen und deren Leib und Leben er mit Kraft von oben, mit Segen der Ewigkeit hat durchdringen können. Wie im Frühlingsglänze die Erde der Schauplatz neuen Lebens in der Natur wird, so ist sie durch Christi Auferstehung zur Stätte eines neuen Lebens aus Gott geworden. Das Leben ist erschienen, es hat bei uns Wohnung gemacht, wir dürfen uns seiner freuen, als einer uns geschenkten Gabe; und deshalb rühmen wir im Blick auf den lebendigen Heiland: der Tod ist verschlungen in den Sieg. Das ist unser Trost im Gebenken an die Lieben, die der Tod aus dieser sichtbaren Welt hinweggenommen hat, das unsere Zuversicht im Blick auf das Ende, das unserm Leben im Fleische bevorsteht. Das Leben Christi ist uns geschenkt worden, darum gilt von allen, die diese kostbare Gabe im Glauben annehmen, das Wort des Herrn: Ich bin die Auferstehung und das Leben. Wer an mich glaubt, der wird leben, ob er gleich stirbt.

**Pulsnitz.** Der am 30. April 1898 in Berlin gegründete und über ganz Deutschland verbreitete Deutsche Flottenverein hat für das Königreich Sachsen ein besonderes Landeskomitee ins Leben gerufen, dessen Sitz Dresden ist und dessen Ehrenvorsitz Sr. königliche Hoheit Prinz Friedrich August, Herzog von Sachsen, gütigst übernommen hat. Der Zweck dieses Vereins ist für weitere Entwicklung der deutschen Marine zu wirken und dort helfend einzugreifen, wo zur Zeit die Gesetzgebung nicht in der Lage ist, unserer Marine Zuwendungen zu machen. So sollen durch den Flottenverein z. B. Schiffsbibliotheken geschaffen und auf die Jugend im Sinne des Flottenvereins eingewirkt werden. Es soll sogar, sobald die Mittel vorhanden sind, der Versuch gemacht werden, ein Schiff zu erwerben, daselbe zu einem Schulschiff auszurüsten, und aus ganz Deutschland elternlose Knaben aufzunehmen und diese auf dem Schulschiff zu tüchtigen Matrosen auszubilden, nicht nur für die Kriegsmarine, sondern auch für die Handelsmarine. Der deutsche Flottenverein wird keine politischen Bestrebungen verfolgen und keine politische Richtung bevorzugen. An Herrn Bürgermeister Schubert war von dem Vorsitzenden des Landeskomitees zu Dresden die Anregung gekommen, auch in unserer Stadt das Interesse für den deutschen Flottenverein wahrzunehmen und die Constituirung eines Ortskomitees herbeizuführen. Das Rathschollegium hat dieser Angelegenheit sofort große Sympathien entgegengebracht und sich für Bildung eines Ortskomitees ausgesprochen. Es haben bereits mehrere hiesige Bürger durch Einzeichnung ihrer Namen und des jährlich bewilligten Beitrags in die Mitgliederliste ihr Interesse für die Sache kundgegeben. Die Liste liegt auf der Rathsexpedition zur weiteren Einzeichnung aus. Mitglied des deutschen Flottenvereins kann jeder zu Kaiser und Reich stehende, großjährige deutsche Reichsangehörige werden, welcher sich im Besitze der bürgerlichen Ehrenrechte befindet und dispositionsfähig ist. Der Jahresbeitrag ist dem Belieben der Mitglieder anheimgestellt, muß jedoch mindestens 50 Pfennige betragen. Möchten sich in unserer Stadt und Umgegend recht viele Männer finden, welche den patriotischen Bestrebungen des deutschen Flottenvereins ihr Interesse entgegenzubringen und durch Beitritt zu demselben ihrer patriotischen Gesinnung Ausdruck zu geben geneigt sein würden. Sobald die Mitgliedschaft einer größeren Anzahl Interessenten gesichert ist, wird eine Versammlung beauftragt, Constituirung des Vereins und Wahl eines Ortskomitees einberufen werden.

**Pulsnitz.** In der am 27. Februar cr. stattgehabten Generalversammlung des Zweigvereins vom rothen Kreuz zur Pflege verwundeter und erkrankter Krieger ergab sich Folgendes. Zu Vorstandsmitgliedern wurden nachstehende Herren gewählt, und zwar als Vorsitzender Dr. Kreyzig, als erster stellvertretender Vorsitzender Bürgermeister Schubert, als zweiter stellvertretender Vorsitzender Stadtrath Vorkhardt, als Kassirer Fabrikbesitzer Rudolf Opitz, als Schriftführer Schuldirektor Dreher. An Mitgliedern besitzt der Verein 62. Der Kasseebestand des Zweigvereins beträgt Mk. 270,84. Da man allgemein auf die größte Unkenntnis über Zweck und Segen dieses Vereins stößt, so möge an dieser Stelle Erwähnung finden, daß auf seine Mitwirkung in eben solcher Weise im Kriegsfalle gerechnet wird, wie auf das Heer. Das Heer durch langjährige Friedensarbeit tüchtig und kampfbereit zu machen, ist die gleiche Arbeit, wie im Frieden sachgemäße Pflege verwundeter und erkrankter Krieger vorzubereiten. Das Personal hierfür genügt aber im aktiven Heere absolut nicht. Der Bereich der Thätigkeit des

aktiven Sanitätsdienstes erstreckt sich wesentlich auf das Gefechtsfeld. Hinter diesem, d. h. der Transport vom Gefechtsfeld bis zur Heimath, sowie die Pflege der Kranken und Verwundeten ist Aufgabe des rothen Kreuzes. Um aber diese Aufgabe zu erfüllen, dazu braucht der Verein in erster Linie geeignetes Personal, also Leute, welche für Transport und Pflege Verwundeter genügend ausgebildet sind, und zu diesem Zweck soll im bevorstehenden Sommer ein Kursus abgehalten werden, für welchen sich hoffentlich recht viele Teilnehmer finden werden. In zweiter Linie aber braucht der Verein Geld, um Material zu schaffen: Einrichtung von Lazarethen und Krankenhäusern, Transportmittel, Verbandstoffen und vieles Andere. Um weitere Aufklärung über das rothe Kreuz zu schaffen, soll Freitag, den 7. April im Saale des Herrnhauses ein Vortrag stattfinden: Die freiwillige Kriegskrankenpflege, ihre Geschichte, Verwendung, Ausbildung und ihr Rekrutierungsbereich. Schließlich sei noch erwähnt, daß auch im Frieden bei aller Art von Unglücksfällen, wie Eisenbahnunfällen, Brandunglück, Explosionen u. a. ausgebildete Mannschaft von unsagbarem Nutzen und Segen sein kann. Dem rothen Kreuz anzugehören, hat nicht nur nationalen, sondern auch sehr privaten Charakter.

**Pulsnitz.** In ganz Deutschland und überall wo Deutsche wohnen, wurde noch im vorigen Jahre der Geburtstag des Altreichskanzlers, Fürsten Bismarck, durch festliche Veranstaltungen gefeiert und auch in unserer Stadt wurde dieses größten Deutschen am 1. April in feierlicher Weise gedacht. Auch heute gedenken wir seiner und seinen Verdiensten um unser Deutschland und unser Gebirgs- und Verschönerungsverein wird am 1. April abends 9 Uhr auf dem Schwebenstein Höhenfeuer abbrennen lassen, die weithin in die Lausitzer Lande leuchten werden und zeugen sollen von nie aufhörender Liebe und Dankbarkeit diesem größten Sohne Deutschlands gegenüber.

Der Turnverein zu Oberlichtenau veranstaltet am 1. Osterfesttag abends im Gasthof zum weißen Hirsch zum Besten des Geräthesfonds eine öffentliche Abendunterhaltung. Wir versehen nicht, auch an dieser Stelle alle Freunde des Vereins auf diesen Abend aufmerksam zu machen und zu zahlreichem Besuch aufzufordern. — An demselben Abend und zu gleichem Zweck wird auch der Turnverein zu Lichtenberg im Gasthof zum Schwan mit einer Unterhaltung in die Öffentlichkeit treten und verweisen wir auf die in dieser Nummer befindliche Inserate.

Ausgabe von Privat-Telegrammen durch den Fernsprecher. Am 1. April d. J. treten die neuen Vorschriften für den allgemeinen Staats- und Privat-Telegrammverkehr in Kraft. Für die Privat-Telegramme gilt als Regel, daß die Ausgabe derselben bei den sächsischen Eisenbahnbetriebs-Telegraphenämtern auf telephonischem Wege ausgeschlossen ist. Nur auf eine besondere Erlaubniß der Generaldirektion darf bei Ausgabe von Depeschen der bezeichneten Art vom Fernsprecher Gebrauch gemacht werden.

Am 1. April d. J. läuft die Frist ab, innerhalb welcher die Innungen ihre Verfassungen den Bestimmungen des Gesetzes vom 26. Juli 1897 entsprechend umzuwandeln haben. Es wird angenommen, daß mehr freie als Zwangsinnungen zu Stande kommen werden.

H. G. K. Wie uns von der Handels- und Gewerbekommission mitgeteilt wird, findet im Jahre 1901 zu Glasgow eine internationale Ausstellung statt. Programme und Anmeldeformulare liegen in der Kanzlei der Kammer für Interessenten zur Einsichtnahme, resp. Abnahme aus.

Koßmärkte in Königsbrück. Einen mehrfach empfundenen Bedürfnis nachkommend, ist mit den in Königsbrück am Montag nach der Osterwoche, am ersten Sonnabend im September, und am Montag 4 Wochen vor Fastnacht stattfindenden Viehmärkten Koßmarkt verbunden worden. Wie aus dem Inseratentheil der heutigen Nummer ersichtlich, findet am Montag, den 10. April d. J., in Königsbrück Koß- und Viehmarkt statt. Interessenten seien mit dem Bemerkten darauf aufmerksam gemacht, daß Königsbrück der Mittelpunkt einer ausgedehnten, ca. 5 Quadratmeilen großen Landschaft ist und daher der Besuch des Koß- und Viehmarktes Käufers und Verkäufer zu empfehlen ist.

W e i ß b a c h bei Königsbrück, 28. März. Ein eigenartiger Feuerschaden verfezte gestern unsere Gemeinde in einige Bewegung. Die auf Weißbacher Gemarkung befindliche, wohl 200 Jahre alte weithin bekannte „Salgentanne“ war in Brand gerathen. Es ergab sich, daß der Brandherd sich in dem höchsten Theile des unteren Stammes befand. Die vom herbeigeeilten Forstpersonal angestellten Versuche, zu dem Brandherd zu gelangen, waren sehr schwierig; ein Spechtloch in 3 einhalb Meter Höhe bot einen kleinen Zugang zum Brandherde; später schlug man einen Altstamm am hohlen Theil des Stammes ein, wodurch man eine Oeffnung von 16 Centimeter Durchmesser erhielt. Der hohle brennende Theil des Stammes wurde nun mit Steinen und Erde ausgefüllt, worauf dann noch Wasser gegossen wurde. Nach dreihalbständiger Mühe war der Brand gelöscht. Vermuthlich ist das Feuer durch spielende Kinder verursacht worden; es kann aber mehrere Stunden gebraucht haben, ehe es nach außen wahrgenommen wurde. Ob die Tanne erhalten bzw. lebensfähig bleiben wird, läßt sich noch nicht sagen.

Radeberg. Vor Kurzem fand hier im Schützenhaus eine Versammlung des Vorstandes des Sächsischen Reglerbundes unter Vorsitz des Herrn Sala-Dresden statt, bei welcher Gelegenheit auch das vom Localverband Radeberg entworfene Festprogramm für das in den Tagen des 8. bis mit 11. Juli auf dem Schützenhausplatze stattfindende 3. sächsische Bundesfestfest vorgetragen wurde. Nach eingehender Besprechung wurde dasselbe angenommen und dem Festauschuß die weitere Ausführung überlassen. Die für dieses Fest gewählten Ausschüsse für Empfang, Vergünstigungen, Finanzen, Presse, Wohnung und Controle werden nun baldigst ihres Amtes zu walten haben, um das Nöthige vorzubereiten. Im Ganzen werden acht Bahnen die ankommenden Reglerbrüder erwarten und sind die Bahnen in eine Ehren-, eine Weiserschäfts-, eine Dauer-, zwei Industrie- und drei Tages-Concurrenzbahnen eingetheilt. Dieselben werden überdacht, damit das Schießen auch bei ungünstigem Wetter erfolgen kann. Nach dem aufgestellten

Programm zu urtheilen, stehen den Teilnehmern in unserer Stadt verzügliche Stunden in Aussicht und sieht der Localverband Radeberg der Ankunft recht vieler Reglerbrüder schon heute entgegen, ihnen im Voraus ein herzliches Willkommen und ein freundliches „Gut Holz“ zurufen.

Am Mittwoch nachmittag 1/5 Uhr fand in der Bauener Pulverfabrik eine Explosion statt, durch welche sechs Werkgebäude zerstört und drei Arbeiter verletzt wurden. Von diesen ist der eine im Laufe der folgenden Nacht gestorben; die Uebrigen sind leicht verletzt. Die Entstehungursache der Explosion ist bisher nicht festzustellen gewesen, da die beiden Arbeiter Stabe und Hermann, deren Arbeitsbude zuerst explodirte, nicht vernunftfähig waren. Die Explosion fand kurz nach Feierabend statt und war so heftig, daß schwere Balken 400—500 Meter weit fortgeschleudert wurden. Ärztliche Hilfe war in den Herren Medizinalrath Dr. Wenschel und Dr. Rohr bald zur Stelle, und auch die Feuerwehr erschien in kurzer Zeit auf der Trümmerstätte, die einen graußigen Anblick bot. Am härtesten trifft der Unglücksfall die Familie des Arbeiters Stabe. Der Bedauernswerthe, Vater von sechs Kindern im Alter von 12 Jahren bis 7 Wochen, war erst seit wenigen Wochen in der Pulverfabrik beschäftigt. Die Theilnahme an dem Unglücksfall ist allreine.

Bauzen, 27. März. (Sitzung der II. Strafkammer des königlichen Landgerichts.) Am 19. August vorigen Jahres hatte der Wirthschaftsgehülfe Friedrich Gustav Emil Schöne in Thiendorf auf dem Felde die Gutsbesitzersehefrau Weismann daselbst mit einer Sense und zwar mit dem Ende des Sensewurmes einmal tüchtig in den Rücken gestoßen. Das königl. Schöffengericht zu Pulsnitz verurtheilte Schöne wegen schwerer Körperverletzung zu einer Woche Gefängniß und zur Tragung sämtlicher Kosten, auch der des Klägers. Gegen dieses Urtheil hatte Genannter Berufung eingelegt, welche vom königl. Landgericht zu Bauzen verworfen wurde.

Dresden, 29. März. Ihre Majestät die Königin ist Nachts 12 Uhr 3 Min. von Sigmaringen hier eingetroffen.

Dresden. Se. Majestät der König wird am 23. April 1/2 Uhr Nachmittags eine Truppenparade auf dem hiesigen Alaunplatze abnehmen.

Dresden, 30. März. Im April wird mit dem Umbau des Georgenthores begonnen und zwar nach den Plänen des Hofarchitekten Fröhlich und des Hofbaurathes Dunger. Die Bauzeit wird ungefähr 2 1/2 Jahre betragen.

Beim Examen in einer Leipzig' er Bürgerschule wurde auch über das achte Gebot gesprochen. Nachdem eine Schülerin dasselbe richtig aufgesagt hatte, fragte der Lehrer weiter, wann es denn vorkomme, daß der Nächste verleumdet werde, worauf dann von einer anderen Schülerin die Antwort erfolgte: „Im Kaffeetränchen!“ Allgemeine Heiterkeit folgte dieser Antwort, selbst der sonst so gestrenge Herr Direktor konnte sich des Lächelns nicht erwehren.

Wegen mangelnder geistiger Reife mußte in Döbeln einer Confirmation die Confirmation verweigert werden. Sie hatte seit Wochen den Unterricht verabsäumt.

Die bei der Einführung der grauen Mäntel den Offizieren von Kaiser bewilligte Frist zum Auftragen der schwarzen Mäntel ist am 1. April abgelaufen. Von diesem Tage an haben die Offiziere nur die grauen Mäntel zu tragen.

### Tagesgeschichte.

Deutsches Reich. Der Kaiser empfing am Dienstag u. A. den Generalleutnant v. Caprioli, welcher die Orden seines verstorbenen Bruders, des früheren Reichskanzlers Grafen Caprioli, überbrachte.

Bekanntlich hat Kaiser Wilhelm an der glücklichen Rettung des Hamburg-Amerika Dampfers „Bulgaria“ aus langer und schwerer Seenoth das lebhafteste Interesse genommen und der wackeren Besatzung des Schiffes, sowie vor Allem dem tüchtigen Capitän Schmidt selbst, seine warme Anerkennung ihres tapferen Verhaltens telegraphisch ausdrücken lassen. Diesem Interesse des kaiserlichen Herrn entspricht es denn auch nur, wenn er jetzt dem Gesandten Preußens bei den Hansestädten, Grafen Netternich-Wolff, den neuen General-Inspektor der Marine, Admiral Köster, und den commandirenden General des 9. Armee-corps, v. Massow, mit seiner Vertretung beim Empfang der heimkehrenden „Bulgaria“, resp. bei der feierlichen Begrüßung ihrer Besatzung, beauftragt hat. Die Ankunft der „Bulgaria“ in der Elbmündung bei Brunsbüttel erfolgte am Freitag Abend. Dort werden die Vertreter des Kaisers, die Mitglieder der Verwaltung der „Hamburg-Amerika-Linie“ und sonstige Deputationen am Sonnabend Vormittag zur Begrüßung der Besatzung der „Bulgaria“ eintreffen, um mit derselben dann nach Hamburg zurückzulehren. Daselbst findet Sonnabend Nachmittag Empfang der Besatzung der „Bulgaria“ seitens des Senats statt, woran sich verschiedene Festlichkeiten zu Ehren der glücklich Heimgekehrten anreihen. In den nächsten Tagen wird Capitän Schmidt die Ehre des Empfanges durch den Kaiser haben. Unterwegs lief die „Bulgaria“ am Dienstag Plymouth an, in welcher englischen Hafenstadt der Besatzung des Schiffes eine auszeichnende Aufnahme bereitet wurde.

Der Reichskanzler Fürst zu Hohenlohe-Schillingsfürst ist am Dienstag Abend zu einem Frühjahrsaufenthalt in Baden-Baden eingetroffen. Daselbst feierte der greise Staatsmann an diesem Charfreitag auch seinen 80. Geburtstag; offenbar wollte er sich durch seinen Ausflug nach Baden-Baden den mannigfachen Ehrungen, welche man in den Berliner amtlichen und gesellschaftlichen Kreisen dem Fürst-Reichskanzler anlässlich seines 80. Geburtstages zu bereiten gedachte, entziehen.

Der bedeutungsvolle, bisherige gesetzgeberische Beschluß des neuen Reichstages, die Genehmigung des Gesetzes über die Erhöhung der Friedenspräsenzstärke des deutschen Heeres und über die militärischen Neuformationen ist vom „Reichsanzeiger“ nunmehr amtlich verkündet worden. Die Neuformationen treten mit dem 1. April 1899 in Kraft, sie gipfeln bekanntlich in der Errichtung eines neuen (18) preussischen Armee-corps, eines neuen lgl. sächsischen Armee-corps, welches

unserer  
Local-  
brüder  
& Will-  
in der  
durch  
ter ver-  
der fol-  
verlekt.  
cht fest-  
de und  
cht ver-  
nach  
Balken  
renzliche  
Menschel  
merwehr  
ie einen  
nglücks-  
auerns-  
Jahren  
in der  
Um-  
stammer  
vorigen  
Gustav  
Gutsber-  
nd zwar  
in den  
Pulsnitz  
ung zu  
umlicher  
eil hatte  
L. Land-  
Königin  
er einge-  
wird am  
rade auf  
mit dem  
nach den  
aurathes  
betragen.  
erschule  
Nachdem  
ruq der  
Nächst-  
Schüle-  
Allge-  
sonst so  
nicht  
ußte in  
erweigert  
abfümt.  
ntel den  
agen der  
n diesem  
üntel zu  
Dienstag  
ie Orden  
stanzlers  
lücklichen  
ia" aus  
e genom-  
omie vor  
e warme  
ausspres-  
entspricht  
Preußens  
en neuen  
und den  
Wassow,  
fehrenden  
ihrer Be-  
garia" in  
g Abend.  
ieder der  
stige De-  
ung der  
ben dann  
onnabend  
feitens  
eiten zu  
nächsten  
ges durch  
ria" am  
stabt der  
e bereitet  
Schillings-  
aufenthalt  
er greife  
Geburts-  
h Baden-  
in dem  
m Fürst-  
bereiten  
Beschluß  
eßes über  
en Heeres  
"Reichs-  
Neufor-  
ie gipfeln  
reußischen  
, welches

das 19. Corp's sein wird, und eines dritten kgl. kayerischen Armeecorps. Im engen Zusammenhang mit diesen Neuformationen stehen zahlreiche Personal-Enennungen und -Veränderungen in den obersten und oberen Commandostellen des preussischen Heeres, des sächsischen und des bayrischen Contingents. Am 1. Oktober 1899 treten dann die nächsten Veränderungen in der Etatsstärke ein.

— Ein Wiener Blatt hatte zu melden gemußt, daß Kaiser Wilhelm in der Nähe von Caesarea an der Küste von Palästina eine Kohlenstation und ein Landgebiet käuflich für das Reich erworben habe. Diese schon an sich den Stempel großer Unwahrscheinlichkeit tragende Nachricht stellt sich nunmehr als unbegründet heraus, an den amtlichen Berliner Stellen ist von einem solchen Vorgange nichts bekannt.

— Wie berichtet wird, trifft die Kaiserin Ende April und der Kaiser Anfang Mai zum Besuche beim Herzog Ernst Günther von Schleswig-Holstein auf Schloß Primtenau ein.

**Oesterreich-Ungarn.** Die Etablierung des neuen Ministeriums Szell in Ungarn hat auch die Wiederaufnahme der Ausgleichsverhandlungen zwischen Ungarn und Oesterreich zur Folge gehabt, in welcher Angelegenheit Ministerpräsident Szell dieser Tage in Wien weilte. Indessen hat es sich hierbei nur um einleitende Verhandlungen formellen Charakters gehandelt, die eigentlichen Ausgleichskonferenzen werden erst später stattfinden. Der von der christlich-sozialen Mehrheit des Wiener Gemeinderathes angenommene Entwurf eines neuen Gemeindevahlgesetzes, das auf allgemeine Wahl zum Gemeinderath und Beseitigung des Stadtrathes zielt, ist vom Statthalter Grafen von Kielmannsegg im Wahlreformaus-schusse des niederösterreichischen Landtages als für die Regierung unannehmbar bezeichnet worden.

**Belgien.** Das kleine Belgien wird in China auch sein „Plätzchen an der Sonne“ erhalten. Das Tsungli-Yamen hat sich bereit erklärt, an Belgien einen Theil der Stadt Hankau, sowie ein größeres Gebiet am Blauen Fluß abzutreten. Die Unterzeichnung des bezüglichen Vertrages gilt als unmittelbar bevorstehend.

**Frankreich.** In Frankreich regt man sich schon wieder wegen einer Spionageschichte auf. Von den französischen Behörden ist ein Engländer, der Josef Clapes heißen will, verhaftet worden. Derselbe soll genauere Mittheilungen über ein angebliches planmäßiges Netz von Spionen, die in Frankreich für England und Deutschland thätig sein sollen, gemacht haben. Die Franzosen werden sich indeß mit dieser neuesten Spionageschichte vermuthlich nur wieder blamiren! Der Cassationshof ist gegenwärtig mit Prüfung des ihm vom Kriegsministerium übermittelten geheimen Actenstücke in der Dreyfusaffäre beschäftigt; die Prüfung scheint sehr gründlich

geführt zu werden, denn am Montag und am Dienstag ver-wandte der Cassationshof einige Stunden auf diese Arbeit.

**Rußland.** Rußland hat den in Petersburg gemachten Vorschlag Englands einer förmlichen Theilung Chinas — wenigstens soll nach Londoner Meldungen der britische Bot-schafter am Petersburger Hofe einen solchen Vorschlag ge-macht haben — wie „Morning Post“ erfährt, entschieden zurückgewiesen. Minister Graf Murawiew erklärte dem Ber-nehmen nach hierbei, Rußland würde einen solchen Plane niemals zustimmen und ihn nöthigenfalls aus ganzer Kraft beanstanden. Ebenfalls aus englischer Quelle verlautet, daß die russische Regierung beschlossen habe, die gesammte russische Artillerie schleunigst mit neuen Schnellfeuergeschützen zu be-waffnen. Das wäre ja eine recht drastische Illustration zu dem russischen Abrüstungsvorschlag!

**Spanien.** Das angesehene Madrider Blatt „Reforma“ verurtheilt die bisherige verhängnißvolle Isolirungspolitik Spaniens und verlangt ein Bündniß mit mächtigen Nationen. — Es wird nur von den maßgebenden Mächten niemand Lust bezeugen, sich mit dem schwachmatt gesetzten Spanien zu verbinden.

**Nordamerika.** Von militärisch-offiziöser Washingtoner Seite kommt eine neue amerikanische Verlustliste von den Philippinen, nach welcher die Amerikaner in den Kämpfen auf den Philippinen seit dem 4. Februar 157 Tode und 864 Verwundete gehabt haben. Aus der betreffenden De-peße geht nicht hervor, ob in dieser Liste die amerikanischen Verluste in den dreitägigen Kämpfen bei Manila vom 25., 26. und 27. März mit inbegriffen sind. Einseitigen haben diese letzteren blutigen Kämpfe mit dem fluchtartigen Rück-zuge der Philippiner nach dem Busch geendet. General Otis beantwortete ein Schreiben Anquinabos, in welchem sich der Tagalenführer nach Friedensbedingungen erkundigte, mit der Erklärung, er verlange bedingungsweise Unterwerfung.

**Centralasien.** Die Chinesen haben eine kleine Trup-penabtheilung nach Tagarna beordert, da es heißt, daß Ruß-land die Befetzung dieses turkestanischen Grenzplatzes beab-sichtige. Eine Bestätigung der Meldung, die Russen beab-sichtigen die Befetzung des Sargolgebirges im Pamirgebiet, hat sich noch nicht eingestellt. In Fort Murgali sollen russische Verstärkungen eingetroffen sein.

**Blauehlchen, Grünling, Blattmönch, Dornreher, Wiebe-hopf, der neckende Kuckuck und die melodienreiche Nachtigall.** Das Nesterbauen beginnt allgemein, die meisten legen schon Eier und die Staare, Lerchen, Umseln, Drosseln fangen im April bereits an zu brüten. Man schütze die Vogel-nester und warne die Kinder vor dem rohen Zerstoren. Viel Nester werden zerstört durch das späte Beschneiden der Heckenzäune.

\* Bauernregeln für den Monat April. Nach den alten Bauernregeln soll nach Wunsch der Landleute der April stürmisch und naß sein. Wenn der April bläst in sein Horn, steht es gut um Heu und Korn. — Charfreitag-Regen bringt des Jahres Segen. — Wenn der April Spektakel macht, giebt's Heu und Korn in großer Pracht. — Aprilen-Regen, bringt stets uns Segen. — Regnet's am Oftertag, wird fettes Futter hernach. — April kann rasen, nur der Mai halt Wäsen. — Frösche zu Anfang April bringt den Teufel ins Spiel. — Maikäser, die im April schwirren, müssen im Mai erkriegen. — April dürre, macht die Hoffnung irre. — Kasser April verspricht der Früchte viel. — Der dürre trockne April ist nicht der Bauern Will', aber des Aprils Regen ist ihnen gar ge-legen. — Sind die Reben um Georgi noch blind, so er-ersten sich Mann und Kind. — Bläst der April mit seinen Baden, giebt's genug zu jäten und zu hacken. — Heller Mondschein in der Aprilnacht, schadet leicht der Bäume Blüthenpracht.

\* Bestkern schlecht erzogener Hunde diene folgender Vorfall zur Warnung, der sich in Eisenach ereignet hat. Dort hat ein Hund ein 8 jähriges Mädchen angegriffen, als es aus der Kirche nach Hause ging, und vor Schreck ist das arme Kind gestorben.

\* In Delsnig bei Cottbus wurde am Sonnabend bei dem Landwirth R. Schlachtfest gefeiert, wozu auch sein Schwager E., im selben Dorfe wohnhaft, eingeladen war. Als E. mit dem Verspeisen eines Stückes Wellfleisch be-schäftigt war, blieb ihm dasjelbe plötzlich in der Kehle stecken. Trotz vieler Mühe gelang es den Anwesenden nicht, den Unglücklichen aus seiner traurigen Lage zu be-freien und gab der Vermste innerhalb fünf Minuten seinen Geist auf.

\* Der vielgenannte „Heilkünstler“ und „Bandwurm-doktor“ Richard Rohrmann, der lange Zeit hindurch auch in Sachsen sein Wesen resp. Unwesen trieb und im Laufe der Jahre wegen zahlreicher Kurpfuschereien, verbunden mit Betrug, schwerer Körperverletzung u. c. zu empfindlichen Geld-, Haft- und Gefängnißstrafen verurtheilt wurde, ist Fortsetzung in der Beilage.

# Max Dressler

Firma M. Schneider,  
Prager Strasse 12.

Alle Futterstoffe und  
Besatz-Artikel.

## Kleiderstoffe.

Dresdens grösstes Lager.  
Höchste Leistungsfähigkeit.



Vertreter: Bernhard Schöne, Pulsnitz.

### Fertige Betten

— in allen Größen —  
empfeht zu billigen Preisen  
die Bettfedernhandlung  
von Julie verw. Gurradi,  
Pulsnitz.

### Speise- und Saat-Kartoffeln

in div. Sorten zu billigstem Tagespreis  
offerirt  
Rittergut Reichenbach  
bei Königsbrück.

### Körner's Naturheilbad

Görlitz, Lindenweg 12.  
Wunderbar schön gelegen, direkt am schö-nen Reißebach und von herrlichen Parkanlagen umgeben. Zu Sommer- und Winterkuren vorzüglich geeignet.  
— Gute Heilerfolge. —  
Man lasse sich ausführliche Prospekte senden.

Ueberzeugen Sie sich, daß meine Preise in sämtlichen Bedarfsartikeln als:  
**I Träger, Schienen, Säulen, Stall- u. Dachfenstern, Nägeln etc.**  
die **allerbilligsten** sind.  
**Bernhard Schöne, Pulsnitz.**

### Jugend-Verein I zu Pulsnitz.

Nächsten Montag, den 2. Ofterfeiertag im Saale des Schützenhauses  
**Oster-Ball**  
verbunden mit Concert und Theater. — Beginn Punkt 7 Uhr. — Freunde und Gönner des Vereins seien hierdurch freundlichst eingeladen. Der Vorstand.

**Achtung!**  
Sonntag zu Menzel alle ins Theater  
**Mit Vergnügen!**

### Patent-Ernteseile

mit Holzverschluß, die billigsten der Welt.  
Natur und gefärbt. I. Preis.  
Muster gratis u. fr. Echt bei dem Erfinder  
K. B. Meyer, Nördlingen (Bayern).

### Zur Tanzmusik

nächsten Montag, als den 2. Ofterfeiertag, von nachmittags 4 Uhr an, ladet ganz zergebenst ein!  
Niedersteina. Emil Oswald.



### Quedlinburger und Erfurter Sämereien

sind wieder ein großes Sortiment in bester Qualität angekommen, sowie auch schöne  
**Steckzwiebeln**  
und empfiehlt Ft. Eckner, Schloßstr.

### Weber

in die Fabrik werden angenommen.  
Raupach.

### Abhanden gekommen

ist ein halbjähriger  
**junger Hund,**  
schwarz, mit weißer Brust, weißem Bauch und weißer Fuß- u. Schwanzspitze, 1/2 m hoch.  
Es wird gebeten, ihn abzugeben bei  
Dr. Arenzig.

### Einen Tischlergesellen

sucht  
Paul Haase, Gersdorf.

## Schützenhaus.

Montag, den 2. Feiertag:  
Grosses  
**Kalbshaxenfrühstück.**  
Es ladet ergebenst ein  
Alfred Schäfer.

## Saison-Theater Pulsnitz

im Theater-Sokal des Herrn Menzel,  
Pulsnitz M. S.

Sonntag, den 1. Osterfeiertag:

**Mit Vergnügen,**  
Luftspiel in 4 Akten von Moser.

Dienstag, den 3. Osterfeiertag:  
**Cora, die Seiltänzerin,**  
Schauspiel in 5 Akten von Willhart.

Donnerstag:  
**Im weissen Röss'l.**  
Die Direktion.

Montag, d. 2. Osterfeiertag, von nachm.  
4 Uhr an

**Tanzmusik,**  
hierzu ladet freundlichst ein  
Obersteina. **Heinr. Steglich.**

**Radfahrer-Club Ohorn.**  
Mittwoch, als den 5 April cr.  
**Hauptversammlung**  
in der Silberweide.  
Der Vorsteher.  
**Max Rammer.**

**Dienstag, den 4. April d. J.,**  
von Vormittags 9 Uhr an soll der Nachlaß  
der verstorbenen **Verona Oswald**, als:  
weibliche Kleidungsstücke, Hausgeräth, ein  
Treibrad, eine Partie Kartoffeln, Holz und  
Anderes in **Obersteina No. 65** gegen  
Baarschlung öffentlich versteigert werden.  
Die Ortsgerichten daselbst.

**Heu**  
ist zu verkaufen.  
Wittwe **Trepte,**  
Langeasse Nr. 32.

Nächsten **Donnabend**, früh, wird ein  
**fettes Schwein**  
verpfundet. Fleisch à **fl. 58**  $\frac{1}{2}$ , Würst  
à **fl. 70**  $\frac{1}{2}$ . **Richard Menzel.**

**Ein freundliches Logis**  
ist zu vermieten und 1. Juli zu beziehen.  
Langeasse 21.

**Bienenstöcke**  
in 4 Etag. Ständer verkauft  
**F. Lunze, Ohorn.**

**Zweig-Verein Pulsnitz**  
vom Landesverein zur Pflege verwundeter und erkrankter Krieger im  
Königreich Sachsen.  
Zu dem  
**Freitag, den 7. April 1899, Abends 8 Uhr**  
im Saale des Gasthofs zum **Herrnhaus**

stattfindenden

## Vortrag

über: „Die freiwillige Kriegskrankenpflege, ihre Geschichte, Verwendung, Ausbildung und  
ihr Rekrutierungsbereich“, gestattet sich die Herren Vereinsmitglieder ergebenst einzuladen  
der **Vorstand**

Dr. med. **Kreyssig.**

Gäste sind herzlich willkommen!

**Marie Garten,**  
**Woldemar Weyland**

e. o. a. V.

Pulsnitz

Leipzig

Ostern 1899.

**Wickelmädchen,**  
möglichst schon eingerichtet, werden ange-  
nommen.  
**Raupach.**

Schöne  
**Speise-Karpfen**

empfehlen in großer Auswahl **R. Mierisch.**

Für die vielen Beweise der Liebe und Theilnahme bei der Beer-  
digung unserer guten Mutter,

**Frau Eleonore verw. Weber**

sagen wir hierdurch unsern innigsten Dank.

Pulsnitz. **Ernst Weber, im Namen der Hinterlassenen.**

## DANK.

Zurückgekehrt vom Grabe unseres theuren entschlafenen Vaters,  
Schwieger-, Gross- und Urgrossvaters, des Anzöglers

**Johann Gottlieb Frenzel,**

drängt es uns für die vielen Beweise liebevoller Theilnahme und für das  
zahlreiche Geleite zur letzten Ruhstätte, sowie für den reichen Blumen-  
schmuck unsern tiefgefühltesten Dank auszusprechen.

Innigsten Dank Herrn Diaconus Schulze für die trostreichen Worte  
an heiliger Stätte.

Pulsnitz M. S. **Die trauernden Hinterlassenen.**

**Zum bevorstehenden Feste**

empfiehlt billigst

**Mastrindfleisch,**  
**Schweinefleisch,**  
**Kalbfleisch,**  
**Hammelfleisch,**

— alles nur I. Qualität, —

sowie **rohen und gekochten Schinken,**  
**Pökelbraten, ff. Sülze, harte u. weiche**  
**Cervelatwurst, Bauernbratwurst, ff. Haus-**  
**schlakt, Blut- und Sardellenleberwurst,**  
und Verschied. andere mehr

**Otto Kreische.**

**Mädchen und Burschen**

werden angenommen. **Raupach.**

**Frendliches Logis**

ist zu vermieten und 1. Juli beziehbar.  
**Kloßsche, Meißnergasse Nr. 349.**

**Kinderwagen**

**Fahrstühle**

**Kinderstühle**

**Kindertische**

**Puppenwagen**

**Puppenfahrstühle**

größtes Lager am Pläze. — Reparaturen  
prompt und billig.

**Eduard Haufe,**

— Neumarkt. —

Unserer werthen Kundschaft zur gefälligen  
Nachricht, daß wir bei Herrn Schuh-  
machermeister **Bergmann** im Hinter-  
haus wohnen und bitten auch in der neuen  
Wohnung um gütige Berücksichtigung.  
**Zutischmann u. Frau.**

**Elsa Nitzsche,**  
**Otto Wenzel**

Verlobte.

Kamens

Dresden

Ostern 1899.

**Obstbaum-Ausverkauf**

**Ulrich, Ohorn, Niederdorf.**

**Ein grosses freundl. Logis**

I. Etage ist zu vermieten und 1. Oktober  
zu beziehen. **Hermann Kurth.**

## Dank und Nachruf.

Nach langem Leiden verschied im frommen Glauben an seinen  
Erlöser unser innigstgeliebter, treusorgender Gatte, Vater, Sohn, Schwie-  
ger- und Grossvater, der Kaufmann

**Herr Julius Louis Menzel**

Inhaber der Firma **Menzel & Sohn** zu Ohorn.

In tiefster Trauer danken wir noch Allen von nah und fern,  
welche uns in dieser Zeit der Prüfung ihre liebevolle Theilnahme in  
so reichem Maasse bezeugen.

Dank dem Gesangsverein Liederkranz für die seinem frühent-  
schlafenen Vorsteher angestimmten Traueresänge und die Begleitung  
zum Grabe, sowie für den lieblichen Sargeschmuck und den ehren-  
vollen Nachruf im Blatt; desgleichen dem Militärverein für das letzte  
Ehrenegeleit und die gewidmete Trauerspende. Dank der Firma  
Grützner & Faltis in Hainitz für die geschäftlichen Unterstützungen  
während der Leidenszeit unsers guten Vaters, für den sinnigen Pal-  
menschmuck und das Geleit zur Ruhstätte. Dank Herrn Dr. med.  
Reinecke in Grossröhrsdorf für seine treuen Mühewaltungen an dem  
leider nicht zu Rettenden. Dank insbesondere dem Herrn Diaconus  
Schulze für die liebevollen Krankenbesuche, die Gebete am Sterbebett  
und die trostreichen Worte am Grabe. Dank allen Nachbarn, Ge-  
schäftskunden und Freunden von nah und fern für die freundlichen  
Besuche und Hilfeleistungen, für die reichen Palmen- und Blumen-  
spenden und das zahlreiche Ehrenegeleit zur Stätte des seligen Friedens.

O Gatte, Vater, den wir tief beweinen,  
Schlaf sanft und wohl. Nun dort im en-  
gen Haus!

Du hastes treu gemeinstets mit den Deinen  
Und hast gesorgt noch über's Grab hinaus;  
Die Gattin, Kinder, Enkel danken Dir,  
Noch stimmt ein Dein greiser Vater hier!  
Früh sollte Dir die erste Gattin scheiden,  
Die Tochter Linda auch als Jungfrau dann,  
Dein einz'ger Bruder nach so herbem  
Leiden,

Die gute Mutter ging dereinst voran:  
Zu all' den Lieben führte Gott Dich ein,  
Dort mag er Dir nun ein Vergelter sein  
Er löhne Dir, was wir nicht mehr ver-  
mögen,  
Und tröste uns im bangen Herzeleid;  
Noch liebend sei mit uns Dein Geist, Dein  
Segen,  
Die Liebe überdauert Grab und Zeit,  
Sie schlinget noch um uns ihr innig Band,  
Auf „Wiedersehen“ einst im sel'gen Land!

Ohorn, Dresden, Pulsnitz M. S., Grossnaundorf, Riesa.

**Die tieftrauernden Hinterlassenen.**



## Nachruf.

Ein Ehrenmann ist eingegangen zum ewigen Frieden.

Nach Gottes unerforschlichem Rathschluss verschied im 56. Le-  
bensjahre der langjährige treubewährte Vorsteher unseres Gesangs-  
vereins Liederkranz,

Herr Kaufmann **Julius Louis Menzel.**

Tief beweint von den lieben Seinigen, tief betrauert von uns  
sind ihm zum Abschied die letzten Lieder des Vereins erklungen.  
Mehr denn 25 Jahre lang hat der nun in Gott Ruhende als Vorsteher  
unseres Liederkranz seines Amtes mit Lust und Liebe gewaltet. hat  
seine Zeit und Kraft dem Wohle des Vereins gewidmet und keine  
Mühen und Opfer gescheut für das Fortgedeihen und Blühen desselben.  
Sein offenes, aufrichtiges Wesen, sein edler, biederer Charakter, seine  
Ruhe und Friedensliebe erwarben ihm die Hochschätzung aller Sanges-  
brüder. So war und bleibt er uns ein leuchtendes Vorbild treuer  
Pflichterfüllung. Und so rufen wir in tiefer Wehmuth unserem heim-  
gegangenen Vorsteher noch ein „Habe Dank“ und „Ruhe sanft“ in  
die Ewigkeit nach.

Wo sie so sanft ruhn in dem Friedhof dorten,  
Die Lieben, die ihr letztes Ziel erreicht,  
Da ist auch Dir ein stilles Plätzchen worden,  
Wo wir in Trauer betend uns geneigt!  
Ein braver Sorger, uns ein treuer Freund,  
Schläft in dem Herrn dort, wo die Liebe  
weint!

Dein Angedenken bleibt bei uns in Segen,  
Oft wollen ehrend wir gedenken Dein,  
Wenn deutsches Lied wir im Vereine pflegen,  
Wenn edlem Sang wir uns gesellig weihn!  
Ein Sängerkönig bewährt sich auch im Leid  
Und bringet gern den Zoll der Dank-  
barkeit!

**Der Gesangsverein Liederkranz zu Ohorn.**

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

jetzt arm und im Glend im Armen- und Siechenhause zu Frankfurt a. M. gestorben.

\* Die „Los von Rom“-Bewegung ist in Saaz im stetigen Wachsen begriffen. Am Montag haben 60 Personen bei der Bezirkshauptmannschaft ihren Austritt aus der katholischen Kirche angemeldet; weitere Austritte sollen bevorstehen.

\* Von Ungarn aus wird Sachsen jetzt mit Angeboten von ungarischen Lotterielosen überschwemmt, vor deren Ankauf wir warnen, da der Losverkauf gesetzlich verboten ist. Auch ist die Wahrscheinlichkeit, zu gewinnen, eine viel geringere, wie bei unserer sächsischen Lotterie.

Der rechte Bräutigam.

Erzählung von Helene Stöckl.

Nachdruck verboten.

Fortsetzung.

Der Major selbst hätte sich ganz befriedigt gefühlt, wäre nur irgend jemand zu haben gewesen, mit dem er gelegentlich Schach spielen oder politisieren konnte, aber auch diesem Mangel sollte abgeholfen werden.

Eben hatte der Briefträger, seine schwere Tasche aufliegend auf einen Gartentisch stützend, ihm einen Brief des Doktors übergeben, in dem dieser seine Ankunft für einen der nächsten Tage in Aussicht stellte.

Mit großen Schritten eilte der Major ins Haus, den Mädchen die willkommenen Nachrichten mitzutheilen. Freilich — ob sie Hermine auch willkommen war? Ihr wechselvolles Benehmen in der letzten Zeit war nicht geeignet gewesen, die Befürchtungen, die im Laufe des Jahres zuweilen in ihm aufgestiegen waren, zum Schweigen zu bringen.

Das Zimmer, in dem er sie suchte, war leer, aber er hörte ihre Stimme in der anstoßenden Kammer. Sie mußte im Schreiben unterbrochen worden sein, auf dem Tische lag Papier und Feder. An wen konnte sie geschrieben haben? Er griff neugierig nach dem halb vollendeten Briefe.

„Geliebtester Karl!“ las er. Also richtig an den Doktor. Distret wollte er das Blatt fortlegen, denn den Briefwechsel zwischen den Verlobten zu überwachen, hielt er sich nicht für berechtigt, aber schon die nächsten Worte fesselten seine Aufmerksamkeit so, daß er seinen Grundsatzen zum Trotz weiter las. „Du kommst, also Du kommst wirklich! In ein paar Tagen bist Du bei mir!“ „Ei, seht doch,“ kommentierte der Major, „sie weiß, daß er kommt, aber nicht mit einer Miene hat sie sich etwas davon merken lassen.“ — „Ist es denn möglich, daß das lange, schreckliche Warten vorüber ist?“ — „Gerade sechs Wochen sind es heute.“ — „Ich kann mir das Glück, Dich wiederzusehen, kaum entzückend genug denken!“ — „Hm, hm, und so lange sie bei ihm war, traute sie sich kaum recht, ihn anzusehen.“ — „Welche Kämpfe unserer Liebe auch beschieden sein mögen.“ — „Möchte wissen, woher die Kämpfe kommen sollten.“

Die Stimme Hermine's im Nebenzimmer näherte sich der Thür. Erschrocken, wie ein beim Naschen ertapptes Schulkind, warf der Major den Brief nieder und machte sich mit ein paar langen Schritten zur Thür hinaus.

„Wäre nicht nöthig, daß sie mich gerade über dem Briefe getroffen hätte,“ murmelte er draußen, hoch aufathmend. „Bin aber doch froh, daß ich ihn gelesen. Hätte nie gedacht, daß sich das Mädel so nach dem Doktor sehnt! Ja, ja, das macht die Trennung, nun, Gott sei Dank, ist mir ein Stein vom Herzen herunter.“

Er ging in den Garten zu seiner Freundin Rosa und ließ sich seelenvergnügt von ihr in all' die kleinen Praktiken einweihen, die sie anwandte, um baldmöglichst so viel zusammenzuspahren, daß sie daran denken konnte, ihren Ehrenstag mit dem Huber Georg drüben vom Hofbauer halten zu können.

„Wenn man nur hübsch vorsichtig einschnekt, daß net 'viel in die Gläser geht,“ vertraute sie ihm an, „dann bleibt einem schon was beim Bier, wissen S'! Und die Reser'n, die was die vornehmen Leute' sein, überlassen, die muß man halt den anderen Tag für die minderen Leute zusammengießen. — O, die sind net so heikel“, setzte sie schnell hinzu, als der Major bei dem Gedanken an das zuammengegossene Bier unwillkürlich den Mund verzog, „und sollt's a bissel trüb sein, nachher muß man halt a Steinkrug nehmen, da sieht man's nicht, wissen's!“

„Hast recht, Rosa,“ lachte der Major, „spar' nur fleißig, damit Du bald Hochzeit machen kannst, Aber ist das nicht Hermine?“

Er sprang auf und eilte auf diese zu, die eben aus dem Hause getreten war und, die Hand über die Augen gelegt, den Weg entlang blickte, der von der Stadt herführte.

„Siehst Du nach dem Bräutigam aus?“ neckte er, ihr freundlich die Wangen klopfend, „nun wirst Du nicht mehr lange zu warten brauchen, morgen oder übermorgen kommt er.“

„Wer kommt?“ fuhr sie hastig auf.

„Nun, der Doktor!“

„Der Doktor! — schon?“ Sie wandte sich in so unvorhöhlener Enttäuschung ab und wieder dem Hause zu, daß sich der Major mit beiden Händen an den Kopf fuhr. „Heiliges Himmeldonnerwetter! Ob wohl aus sol'ch einem Frauenzimmer Flug zu werden ist! Schreibt Briefe, als wolle sie vor Liebe und Sehnsucht nach dem Bräutigam vergehen, und sagt man ihr, er kommt, macht sie ein Gesicht, als sollte sie saure Milch mit Gurk'n'sal.zt essen. Nun, warte nur, in ein paar Wochen wirst Du schon anders reden lernen.“

Eben wollte der Major, als er am nächsten Tage nach vergebllichem Warten auf den Doktor müde, heiß und staubig vom Bahnhofe zurückkehrte, zu kurzer Rast in den kleinen, zur Schiffmann'schen Konditorei gehörigen Garten treten, als einer der Dienstmänner, die ihm alle wohl bekannt waren, auf ihn zutrat.

„Der Herr Major haben Besuch bekommen,“ meldete er, respektvoll an seine Mütze greifend, „ein Herr aus L., habe ihm gerade den Weg zum Mollenbauer hinaus gezeigt.“

„Was, der Tausend, also richtig verfehlt! Nun, hat nichts zu sagen, danke.“

Er schritt mit hastigem Nicken an dem Dienstmann vorbei, Hitze und Staub waren vergessen über dem angenehmen Gedanken, den Doktor bald wieder bei sich zu haben. So wenig Freude ihm die Verlobung desselben mit seiner Tochter anfangs gemacht, so groß wäre jetzt seine Enttäuschung gewesen, in dem Doktor nicht mehr den zukünftigen Schwiegersohn sehen zu dürfen. „Aber, Gott sei Dank, das ist nicht zu befürchten,“ murmelte er vergnügt vor sich hin, das Mädel ist zur Einsicht gekommen, was sie an ihm hat. Schade nur, daß ich beim ersten Wiedersehen nicht dabei bin. Hätte so gern gesehen, wie sie ihn empfängt.“ Er rieb sich zufrieden die Hände. „Will sie schon an ihren Brief erinnern, wenn sie wieder die Spröde spielen will.“

Er hatte, in seine Gedanken versunken, den Weg zurückgelegt, ehe er es selbst wußte.

„Wo ist der Herr, der zu Besuch gekommen ist?“ rief er schon von Weitem Rosa von Lima zu, die eben mit einer Schüssel von Milch behutsam die Stufen zum Haus hinaufstieg.

„Er ist mit dem Fräulein da hinaufgegangen,“ rief diese, mit dem Kopfe eine Bewegung nach dem Cyklamenhügel machend.

Der Major blieb einen Augenblick stehen, um sich mit seinem großen rothseidenen Tuche — mit den kleinen Frauenzimmerläppchen, wie er die modernen Herren-Taschentücher nannte, gab er sich nicht ab — den Schweiß von der Stirne zu wischen; dann begann er pustend und keuchend den Hügel hinaufzusteigen.

Vergebens hoffte er die Gesuchten auf einer der Bänke zu den Seiten des Weges zu finden, sie waren nicht da, und er mußte sich, so lauer es ihm wurde, entschließen, sie oben auf dem Hügel aufzusuchen. Blöthlich blieb er stehen. Es bot sich ihm ein voller Ausblick auf den kleinen, oben gelegenen Pavillon, und richtig — da waren ja Hermine und der Doktor.

Von seiner Tochter freilich konnte der Major nicht viel mehr sehen, als die Umrisse ihrer Gestalt und ihr helles Sommerkleid. Der Doktor aber, in grauem Ueberrock und breitkrempigem Hute, stand, deutlich erkennbar in jedem Zuge seines Gesichtes, im Eingang des Pavillons. Voll Interesse beobachtete ihn der Major. Konnte er die Worte auch nicht verstehen, Haltungen und Bewegungen erzählten eine ganze Geschichte. Man sah, wie der Doktor seinem vis-à-vis beide Hände entgegenstreckte und sie bittend eine Zeit lang halten mußte, ehe sie zögernd genommen wurden, wie er einen Schritt in den Pavillon hineinmachte, offenbar in der Absicht, die Gestalt, die zu den Händen gehörte, an sich zu ziehen, wie diese aber immer wieder zurückwich, je dringender er wurde. Jetzt trat der Doktor wieder zurück und jetzt — der Major mußte an sich halten, um nicht laut herauszulachen — jetzt ließ er sich blöthlich auf die Knie nieder.

„Das Wettermädel treibt's arg,“ murmelte der Major. „Der arme Doktor! Auf beide Knie! Na, wenn sie das nicht rührt.“

Und es schien sie wirklich zu rühren. Man sah, wie es dem Doktor, der es während dieser Zeit an Bitten und Beteuerungen nicht fehlen lassen mochte, gelang, eine Hand der vor ihm Stehenden zu erfassen, wie er diese mit Küffen bedeckte und dann, auffpringend, die nur noch schwach widerstrebende Gestalt ungestüm in seine Arme schloß.

„Endlich,“ seufzte der Major, dem es ganz heiß geworden war, „endlich nimmt das Mädel Raison an. War aber auch die höchste Zeit!“ Blöthlich schrak er zusammen, daß er fast umgefallen wäre. (Fortsetzung folgt.)

Allerlei Ungereimtes in Reimen.

(Nachdruck verboten.)

„Hallelujah! Hallelujah! Der Heiland ist erstanden!“ So klatert es heute fern und nah in aller Christen Landen. „Der Heiland ist erstanden!“ heißt die frohe Osterkunde; „Christ ist erstanden!“ hallt es fort im weiten Erdennunde. Gar selbe Botschaft ist es, die von Mund zu Munde kreiselt. Bei Glodenklang und Orgelspiel man Gott, den Höchsten preiset. Die „stille Woche“ war die Zeit der Leiden und der Klagen; Wir weinten um den Gottesohn, den sie an's Kreuz geschlagen. Doch — nun die Freudenbotschaft tönt: „Der Herr ist auferstanden!“ Nun jubelt jedes Herz froh auf, befreit von Trauerbanden. Weihnachten ist der Liebe Fest; Oftern, das Fest der Freude; Die Welt nach rauher Winterzeit aufwachend, sich erneute. In der Natur zeigt sich allzeit ein zauberisches Walten. Der Frühling kam; er braucht zum Fest ein fettes Neugefalten. Der erste Frühlingssonnenglanz die Herzen nun durchwärmet. Von denen manches Lammerschweif bisher sich viel gehärmet. Denn Oftern ist im Jahr die Zeit, da sich gar vieles wendet. Für manche fängt die Schulzeit an, für andre sie nun endet. Die Kleinen, die nunmehr acht Jahr der Schule Bänke drücken, Will man am ersten Schulanstage mit einer Tüt' beglücken, Darinnen viele „Süßigkeit“ und die wird gut stets munden — Doch, wer die Schulzeit hinter sich, hat's nicht stets „Süß“ gefunden. Zum Ofterfeste giebt es auch gewisse alte Sitten, Ob deren Nutzen man sich hat schon vielfach rumgestritten. Wer keinen Honig ist — (er gilt als Speise hoher Götter —) Den nennt man „Eiel“'s ganze Jahr fortan im Mund der Spötter. Und in den Selbstad' wirds bei ihm zumeist recht leer aufschauen; — Doch Rammon hat, wer Honig ist, so — sagen's weise Frauen. Der sonderbarste Brauch jedoch — (man findet ihn allwegen) — Ist's, daß sogar zum Ofterfest die Hasen Eier legen. Weil mit den Hasen können nicht die Gemmen konkurieren, Woll'n die „nen“ „Eierlegestrick“ in Wäld' inszenieren. Für dies Jahr ist's fürs Fest zu spät, drum muß man drauf verzichten. Den Hasen-Eier-Wettbewerb mit den Gackack's zu schlichten. Laßt Euch gut schmecken allerseits die hübschen Ofter-Eier; Ich wünsch' Euch ein recht frohes Fest! Ernst Fröhlich, Schreibelmayer.

Gingefandt.

Im Anzeigenteil der heutigen Nummer wird Körners Naturheilbad in Görlitz, Lindenweg 12 für Sommer- und Winterkuren empfohlen, worauf Leidende hiermit noch besonders aufmerksam gemacht werden.

Berlin, 27. März. Der Osterhase hat in diesem Jahre ganz besondere Gelegenheit, bei vielen durch goldene

Oftereier sich auszuzeichnen, werden doch Gewinne, wie 100000 Mk., 50000 Mk., 25000 Mk., 15000 Mk., zwei Mal 10000 Mk. u. s. w. bei der am 14., 15., 17., 18. und 19. April stattfindenden Ziehung der zweiten Wohlfahrtslotterie zu Zwecken der Deutschen Schutzgebiete aus-gelost. Es eignen sich deshalb die Wohlfahrtslosse à Mk. 3.30 vorzüglich zu Festgeschenken und sind solche vom Generaldebit Ludwig Müller & Co., Bankgeschäft in Berlin, Breitestraße 5 und überall von den bekannten Loosverkaufsstellen zu beziehen.

Oeffentlicher Dank

dem Herrn Franz Wilhelm, Apotheker in Neunkirchen, in Nieder-Oesterreich, Erfinder des anti-rheumatischen und antiarthritischen Blutreinigungsthees. — Blutreinigend für Gicht und Rheumatismus.

Wenn ich in die Oeffentlichkeit trete, so ist es deshalb, weil ich es zuerst als Pflicht ansehe, dem Herrn Wilhelm, Apotheker in Neunkirchen, meinen innigsten Dank auszusprechen für die Dienste, die mir dessen Blutreinigungsthee in meinen schmerzlichen rheumatischen Leiden leistete, und sodann, um auch Andere, die diesem gräßlichen Uebel anheimfallen, auf diesen trefflichen Thee aufmerksam zu machen. Ich bin nicht im Stande, die martornden Schmerzen, die ich durch volle 3 Jahre bei jeder Witterungsänderung in meinen Gliedern litt, zu schildern, und von denen mich weder Heilmittel, noch der Gebrauch der Schwefelbäder in Baden bei Wien befreien konnten. Schlaflos wälzte ich mich Nächte durch im Bette herum, mein Appetit schmälerte sich zusehends, mein Aussehen trübte sich und meine ganze Körperkraft nahm ab. Nach vier Wochen langem Gebrauche obengenannten Thees wurde ich von meinen Schmerzen nicht nur ganz befreit und bin es noch jetzt, nachdem ich schon seit 6 Wochen keinen Thee mehr trinke, auch mein ganzer körperlicher Zustand hat sich gebessert. Ich bin fest überzeugt, daß Jeder, der in ähnlichen Leiden seine Zuflucht zu diesem Thee nehmen, auch den Erfinder dessen, Herrn Franz Wilhelm, so wie ich segnen wird.

In vorzüglichster Hochachtung

Gräfin Butschin-Streitfeld, Oberstlieutenants-Gattin.

Bestandtheile: Innere Rußrinde 56, Wallnußschale 56, Ulmenrinde 75, Franz. Drangenblätter 50, Eryngnioblätter 35, Scabiosenblätter 56, Lemusblätter 75, Bimstein 1.50, rothes Sandelholz 75, Barbannawurzel 44, Carumwurzel 3.50, Radic. Caryophyll. 3.50, Chinarinde 3.50, Eryngiowurzel 47, Fenchelwurzel (Samen) 75, Grasswurzel 75, Sapathemurzel 67, Süßholzwurzel 75, Cassapariwurzel 35, Fenchel, röm. 3.50, weiß. Senf 3.50, Nachtschattenstengel 75.

Oftern ist wieder gekommen.

Oftern ist wieder gekommen. Festlich im Morgenstrahl Schwebet der Benz ins Thal, Habt ihr sein frühliches Läuten vernommen? Oftern ist wieder gekommen! Oftern ist wieder gekommen. Frei von des Eises Band Ist wieder der Fluß und Land, Neues Leben ist ringsrum entglommen; Oftern ist wieder gekommen! Oftern ist wieder gekommen. Tubelnd durch Wald und Feld Schweift die junge Welt, Eier bringt Häschen den Kindern, den frommen. Oftern ist wieder gekommen! Oftern ist wieder gekommen. Vom Grabe springet der Stein, Läßt neue Hoffnung ein; Winter und Zweifel sind von uns genommen. Oftern ist wieder gekommen! Oftern ist wieder gekommen. Hebe in Frühlingstlust Frei sich die Menschenbrust, Nicht mehr vom Drucke der Schmerzen bekommen. Oftern ist wieder gekommen! S. A. S.

Kirchliche Nachrichten.

1. heiliger Ofterfeiertag:

1/9 Uhr Beichte, Diaconus Schulze. 9 „ Predigt (Matth. 28, 1—10), Oberpf. Prof. Kanig. 1/2 „ Predigt (Marc. 16, 1—8), Diaconus Schulze.

2. heiliger Ofterfeiertag:

9 Uhr Predigt (Joh. 20, 11—18), Oberpf. Prof. Kanig. 1/2 „ Predigt (Luc. 24, 13—35), Diaconus Schulze. 8 „ Jünglings- und Männerverein.

An diesem Feste wird eine Collecte für die Zwecke der fächl. Hauptbibelgesellschaft gesammelt.

Kirchenuisit: An beiden Feiertagen früh: Ofterkantate, Komposit. von Gatt. Nachmittags: Sologesang! Halleluja! Christ erstand! Kompos. von Becker.



**Zum Osterfeste**  
 bringe meine  
**Früchte-, Gemüse-  
 u. Fleischconserven**  
 in empfehlende Erinnerung.  
 Eugen Brückner.

**Ohne Konkurrenz!**  
**Maschinen-Anzüge**  
 von 3 Mark 16 Pf. an,  
**Herren- u. Damen-Hemden**  
 von 1 Mark an,  
**Cravatten** von 8 Pf. an,  
**Kragen, Manschetten, Ser-  
 viteurs, Kinder-Matrosen-  
 mützen, Kinderwagendecken,**  
**Nachhermützen,**  
 zu enorm billigen Preisen bei  
**Richard Jendrekky,**  
 Schloßstr., Schleiferei Frenzel, I Treppe.

**Herren-Stoff-Reste**  
 zu Kindersachen, Herrenanzügen, etc.  
 empfiehlt in haltbaren, soliden Qualitäten  
**F. A. Garten.**

**Ein Hausgrundstück**  
 ist bei geringer Anzahlung sofort zu verkaufen.  
 Näheres bei Herrn B. v. Lindenau,  
 Pulsnitz.

**Kräftiger Laufburche**  
 von 13-14 Jahren oder jüngerer Arbeiter  
 sofort gesucht.  
 Wo? sagt die Exped. d. Blattes.

**Heyden-Vanille**  
 in Tabletten von stets gleichem Gewicht und gleichmässiger Ausgiebigkeit ist zu jeder Zeit sofort verwendbar; viel billiger, feiner, gesünder und im Gebrauch bequemer als Schoten-Vanille.  
**5 Tabletten kosten nur 15 Pf.**  
 und ersetzen 2 bis 4 Vanille-Schoten.  
 Erhältlich in Pulsnitz bei:  
 Eugen Brückner,  
 Felix Herberg,  
 C. G. Kuring,  
 Franz Fritsch  
 Engros-Niederlage bei  
 Carl Berckmüller, Dresden-N.

Der Gesamtauflage unseres Blattes ist ein Prospekt von **Stoewers Greif-Fahrrädern** (Vertreter für Pulsnitz u. Umgegend Herr Bruno Garten, Neumarkt) beigelegt und wird derselbe der besonderen Beachtung angelegentlich empfohlen.

**Streng reelle und billigste Bezugsquelle!**  
 In mehr als 150 000 Familien im Gebrauch!  
**Gänsefedern,**  
 Gänsefedern, Schwansfedern, Schwantendauern u. alle anderen Sorten Bettfedern u. Daunen. **Neuheit u. beste Reinigung** garantiert! Gute, preiswerte Bettfedern p. Pfund für 0,60; 0,80; 1,00; 1,20. Prima Gänsefedern 1,60; 1,80. Polarfedern: halbwisch 2,00; 2,50. Silberweiße Gänse- u. Schwansfedern 3,50; 4,50. Silberweiße Gänse- u. Schwantendauern 5,75; 7,50; 10,00. **Beste chinesische Gänsefedern** 2,50; 3,00. Polarfedern 3,50; 4,50. Jedes beliebige Quantum sofort gegen Nachn. I. Nichtgefallendes bezweckmäßig auf unsere Kosten zurückgenommen.  
**Pecher & Co.** in Herford Nr. 60 in Westf.  
 Proben und ausführliche Preislisten, auch über Bettstoffe, unlosk und vortofrei! Angabe der Preislisten für Federn und Daunen-Proben erwünscht!

**Plüß-Stauffer-Ritt**  
 in Eisen und Gläsern  
 mehrfach mit Gold- und Silbermedaillen prämiert, seit 10 Jahren als das stärkste Binde- und Klebemittel rühmlichst bekannt, somit das **Beste** zum Ritten zerbrochener Gegenstände, empfiehlt:  
 Mohrendrogerie Felix Herberg.

**Carbolineum**  
 empfiehlt Alwin Endler.

**Holz-Auktion.**

Auf dem herrschaftlichen Pulsnitzer Forstrevier im **D e r b u f c h** sollen  
**Dienstag den 4. April ds. Js.** (3. Feiertag)  
 ca. 50 Rmtr. Rollen  
 85 " Stöcke } Abth. Schlag  
 90 " Brennreißig } 20 u. 23.  
 10,20 Wübrt. Reißig

bedingungsweise versteigert werden.  
 Zusammenkunft: früh 9 Uhr am Mittelweg in Abth. 20.  
 Rent- und Forstverwaltung Pulsnitz, am 24. März 1899.  
 Fr. Ulbricht.

**Starkes kerniges Scheitholz (Sandholz)**  
 empfiehlt in Raummetern und klar gespalten in Körben zu billigsten Preisen  
 Dampfsäge-Pulsnitz. **F. Paul Günther.**



**Das Schuhwaarengeschäft v. Max Crepte**  
 empfiehlt sein großes Lager aller Sorten  
**solider und dauerhafter Schuhwaaren.**  
 Farbige Schuhe  
 für Herren, Damen und Kinder in großer Auswahl.  
**Pulsnitz, Langestraße 32.**

**Auktion.**  
 Dienstag, den 4. April a. c. (3. Feiertag) von Vorm. 10 Uhr an gelangen im Grundstücke Nr. 16, des am 8. Februar a. c. verstorbenen Stellmachers Gustav Adolf Höfgen zum Nachlaß gehörigen sämtlichen Holzvorräthe, bestehend in buchenen, birkenen, erlenen, weidenen, linden Brettern und Pfosten in verschiedenen Längen und Stärken, 424 Paar Karrenhülsen, 22 Stück buchenen Stangen, sowie sämtliches Handwerkszeug, meistbietend zur Versteigerung. Sämtliche Hölzer befinden sich in trockenem und gesundem Zustande.  
 Großröhrsdorf, den 22. März 1899. Seidel, Ortsrichter.

**Brüche, Saarausfall.**  
 Seit einer Reihe von Jahren war ich mit einem schweren Bruche behaftet, der mich bei meinen Arbeiten nicht wenig hinderte und welcher mir vielfach Schmerzen verursachte. Man gab mir Bänder, deren Tragen für mich eine Marter und daher unmöglich war und schlug mir als einzige Rettung eine Operation vor, zu der ich mich aber nicht entschließen konnte. Eine Broschüre, die mir zufällig in die Hände fiel, veranlaßte mich, an die **Privatpoliklinik in Glarus** zu schreiben. Diese sandte mir in erster Linie ein ausgezeichnetes Bruchband, das den Bruch vollkommen zurückhielt und mich in keiner Weise beengte oder genierte. Sodann hat mich diese Anstalt längere Zeit brieflich behandelt und gänzlich geheilt. Seit neun Monaten habe ich kein Band mehr getragen, trotzdem ist der Bruch selbst bei schweren Arbeiten und starkem Heben nie mehr ausgetreten, ein sicheres Zeichen der Heilung. Zu gleicher Zeit wurde ich von langjährigem **Saarau-sfall** mit vielen **faulen Stellen** befreit. Ich veröffentliche mit Freuden dies Zeugniß, rathe allen Bruchleidenden, sich an die **Privatpoliklinik in Glarus** zu wenden und bin zu jeder weiteren Auskunft gerne bereit. Bürrig b/Küppersteg, Kreis Solingen, den 20. März 1898. Joh. Geisler b/Gr. Th. Engels, Gemeindevorsteher. Die Echtheit der Unterschrift des Joh. Geisler wird hiermit bescheinigt. Bürrig, den 20. März 1898, Der Gemeindevorsteher: Th. Engels. Adresse: **„Privatpoliklinik, Kirchstraße 405, Glarus“** (Schweiz).

**Neuheiten**  
 in  
**Kleider - Stoffen.**  
**Grösste Auswahl! Billigste Preise!**  
**Fedor Hahn,**  
 Pulsnitz.

**99er Kayser- u. Albatros-Fahrräder**  
 empfiehlt zu billigsten Preisen die  
**Fahrrad- und Nähmaschinen-Handlung von**  
 Grossröhrsdorf. **Paul Weitzmann.**

**Revolver, Taschenmesser, Terzerole, Kugel- und Schrotpatronen, Teschins, Zündhütchen**  
 empfiehlt in grosser Auswahl zu billigsten Preisen  
**Hermann Schulze.**

Ein zuverlässiger, mit guten Zeugnissen versehen, nicht zu alter  
**Kutscher**  
 (ledig oder verheiratet), mit oder ohne Kost wird für die Fabrik und Besorgung etlicher Scheffel Feld bei gutem Lohn zum baldigen Antritt gesucht.  
 Näheres in der Exped. d. Blattes.

Ein **2 pferdiger Benzinmotor**,  
 täglich im Betrieb zu sehen, steht wegen Ankaufs eines stärkeren billig zu verkaufen.  
**E. Bauerdorf.**

**Rattentod**  
 von E. Musche, Coethen  
 Es besteht aus einem einzigen bewährten Mittel Ratten und Mäuse schnell und sicher zu tödten, ohne für Menschen, Haustiere und Geflügel schädlich zu sein. Packung 4 50 Pfg. um 1 Mk.  
**Es existirt in der That kein besseres Mittel als E. Musche's Rattentod.**  
 In der R. S. priv. Löwen-Apotheke zu Pulsnitz.

**Zu haben**  
 in den meisten Kolonialwaren-, Drogen- und Seifen-Handlungen.

**Dr. Thompson's Seifenpulver**  
  
**Dr. THOMPSON'S SEIFEN-PULVER**

ist das beste und im Gebrauch billigste und bequemste  
**Waschmittel der Welt.**  
 Man achte genau auf den Namen **„Dr. Thompson“** und die Schutzmarke **„Schwan“**.

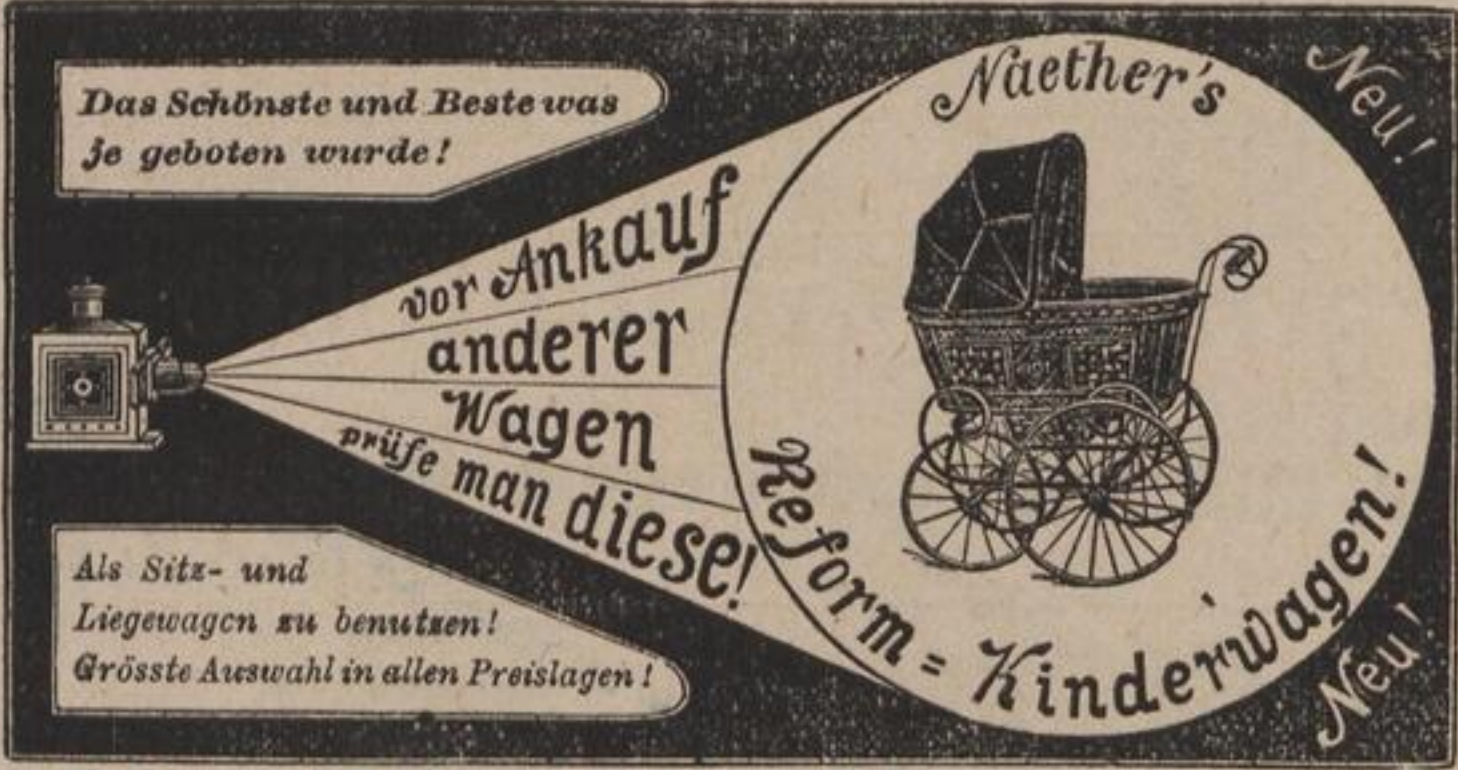
**Inniger Dank!**  
 Durch langjährige, qualvolle Magenbeschwerden, wie: Hebelkeit, Bausen, Blähungen, Aufstossen, Erbrechen etc. wurde ich blutarm und nervenleidend, hatte Schwindel, Angst und Ohnmachtsanfälle. Nach Gebrauch von 15 Fläsch. (tägl. 1 Fl.) **Schwefel-Steinbrunnen, Emma-Heilquelle, Soodbad**, wurde ich gründlich geheilt. Nähere Auskunft gebe gern.  
 Carl Sabel, Politz-Inspektor a. D. Köln a. Rh.

**Bleichsuchts-Magenpulver**, Sch. 1 M.  
**Bleichsuchts-Magentropfen**, Fl. 65 Pf.  
**Blumenblutreinig.-Thee**, Sch. 40 Pf.  
**Blutreinigungspulver**, Sch. 60 Pf.  
**Blutreinigungs- oder Redlinger-pillen**, Sch. 25 Pf.  
**Brustsirup**, weisser od. Mayerscher, beliebtes Hustenmittel, Fl. 50 Pf.  
**Brustpulver, Brustthee**, Sch. 25 Pf.  
**Hustentropfen**, Fl. 25 Pf.  
**Chinawein**, ausgezeichnetes Magen- u. Nervenmittel, Fl. 1.50 bis 3 Mk.  
**Cholera- oder Petersburger-tropfen**, Fl. 25 und 50 Pf.  
**K. S. priv. Löwen-Apotheke Pulsnitz.**

**PATENTE etc.**  
 schnell & gut Patentbüroau.  
**SACK - LEIPZIG**

**Spiegel**  
 mit prima Gläsern,  
**Gardinenstangen**  
 Gardinenrosetten, Portiärenstangen, Ketten, Rosetten, Vitragenhalter, Zuggardinen, Rollostangen, Garderobenhalter, Garderobenständer, Schirmständer  
 empfiehlt in großer Auswahl  
**Eduard Haufe.**

**Billigste Preise!**



**Reelle Bedienung!**

# Kinderwagen u. Fahrstühle

in neuen geschmackvollen Mustern, mit und ohne Gummiräder.  
Reparaturen jeder Art, als neue Garnirung, Verdecke, Räder, Anstrich wird prompt und billig ausgeführt.

— Ansicht gern gestattet. —

**Eduard Haufe,**

Neumarkt.

30 Stück zur Auswahl!

## Saat- und Speise-Kartoffeln

— verschiedene frühe und späte Sorten, —  
sowie  
**Probstei-Saat-Hafer**  
und  
**Chevalier - Saat - Gerste**  
verkauft  
**Rittergut Oberlichtenau.**

Größte Auswahl!!!

**J. Gichler,**

Schneidermstr.  
am Neumarkt  
empfiehlt  
**große Anzüge** v. 13 M an,  
**Kinder-Anzüge** v. 1.75 M an,  
**Stoff- u. Arbeits-Anzüge,**  
**Grimmischauer-Hosen,** gr. 3.80 M  
**Stoffhosen, Westen, Jaquetts** usw.  
**Arbeits-hosen** von M. 1.70 an,  
Unterhosen u. -Jacken.  
**Bestellung nach Maß** zu denk-  
bar billigsten Preisen.  
**Großes Damenz- und Bettz-  
federn-Lager.**

## Bernstein-Öl-Lack- Farbe,

über Nacht steinhart trocknend, empfiehlt  
M. 2.— pr. Kilo **Alwin Endler.**

## CACAO-VERO.

entölt, leicht löslicher  
Cacao.  
Unter diesem Handelsnamen empfehlen  
wir einen in Wohlgeschmack,  
hoher Nährkraft, leichter Verdaulich-  
keit und der Möglichkeit schnellster  
Zubereitung (ein Aufguss kochenden  
Wassers ergibt sogleich das fertige  
Getränk) unübertreffl. Cacao.  
Preis: per 1/2 1/4 1/2 1/4 = Pfd.-Dose  
850 300 150 75 Pfennige.

## HARTWIG & VOGEL Dresden

Zu haben b. Gust. Häberlein.

**Glycerin-Schwefelmilch-Seife,** 35 s  
aus der königl. bayer. Hof-Parfümerie-Fabrik  
C. D. Wunderlich, Nürnberg (prämirt  
B. Landes-Ausst. 1882), mit großem Erfolg  
eingeführt seit 1863, vielfach ärztlich empfoh-  
len gegen Haut-Ausschläge, Hautjucken,  
Kopf- und Bartschuppen, Frostbeulen, Schwitz-  
füße. **Verbesserte Oker-Seife,** 35 s.  
**Schwefel-Seife,** 50 s.  
**Felix Herberg** Mohren-Druckerei.

## W. Weisse, Kamenz,

König!. Hoflieferant  
empfiehlt grosse Vorräthe und Prima  
Waare in **hochst. Rosen,** ganz  
auserlesenes Sortiment, incl. der besten  
Neuheiten der letzten Jahre, alle nur  
auf Sämlingsstämme veredelt. Auch ein  
Sortiment **niedr. Rosen.** Wurzel-  
veredelungen, die äusserst dankbarblühen.  
Ferner **Pyramiden-Aepfel** und  
**Birnen,** allerbeste Sorte, bereits trag-  
bar, **Birnen- und Pfirsich-Spa-  
tiere,** hochstämmig veredelte gross-  
früchtige **Stachel- und Johannis-  
beeren** und Sträucher, **Coniferen,**  
**Ziergehölze, Schatten- und**  
**Allee-Bäume, Schlingpflan-  
zen** für Veranden und Lauben, **Clematis,**  
winterharte **Acalea molis,**  
**Alpenrosen** u. a. m.  
Wiederverkäufer Rabatt!

## An der landwirthsch. Lehranstalt z. Bautzen

sowie an der damit verbundenen Obst- und Gartenbauschule beginnt das Sommer-  
semester am Dienstag, den 11. April 1899. — Zur Entgegennahme von Anmeldun-  
gen für beide Schulabtheilungen wie zur Ertheilung näherer Auskunft ist bereit der Di-  
rektor **J. B. Brugger.**

## Radeberger Bankverein

Galle, Schulze & Co.

## Bank- und Wechselgeschäft

Telephon: 896. **Radeberg** i. S. Kirchstrasse 1.  
Cassastunden: 1/2 9 vorm. — 1 Uhr nachm. und 3—6 Uhr nachm.

Wir empfehlen uns  
zur Gewährung v. Darlehen auf Werthpapiere u. Sparkassenbücher,  
„Einlösung aller zahlbaren Coupons und Dividendenscheine,  
„Domicilstelle für Accepte, zur Diskontirung von Waarenwechsel.  
„Eröffnung von laufenden Rechnungen, (**Check-Verkehr**),  
„Verzinsung von Baareinlagen auf Spar- oder Depositenbuch, je  
nach Höhe und Art der Kündigung mit 3 1/2—4 1/2 % pa.,  
zum An- und Verkauf, sowie zur Aufbewahrung und Verwaltung von  
Werthpapieren und zur Kontrolle aller Ausloosungen.  
Ständiges Lager in Staatspapieren und mündelsicheren Pfandbriefen.

## Minna Doigt, Putzgeschäft,

Obere Schloßstr. 123 **Obere Schloßstr. 123**  
empfiehlt zur bevorstehenden Frühjahrs- und Sommerfaison ein reichhaltiges Lager in  
**garnirten Damen-, Mädchen- und  
Knaben-Hüten**

in geschmackvoller Ausführung und sichere bei reeller Bedienung die äußerst billigen Preise zu.  
Bei Bedarf bitte ein geehrtes Publikum von Pulsnitz und Umgegend um gütige  
Berücksichtigung.

**Raddruck verboten.**

## Wohl zu beachten!

Es gilt, wie früher, so noch heute  
Der Satz: „Die Kleider machen Leute!“  
Wer auf sein Aeuß'res legt nicht Werth,  
Zu seinem Schaben bald erfährt,  
Daß man nur eben imponirt,  
Wenn man sich nobel equipirt!  
Die „Goldne Eins“ hält jederzeit  
Gard'robe aller Art bereit;  
Die Preise sind derart gestellt,  
Daß auch für ein geringes Geld  
Sich hier zu Lande jedermann  
Auf's Eleganz'ste kleiden kann.

Jetzt zu herabgesetzten Preisen:

W.-Paletots, fr. 10—40, jetzt 10—24 M. | Lod.-Joppen, fr. 5—18, jetzt 3—13 M.  
H.-Anzüge, fr. 9—32, jetzt 7 1/2—23 M. | H.-Hosen, fr. 3 1/2—16, jetzt 2—11 M.  
Pel.-Mäntel, fr. 12—40, jetzt 9—30 M. | Kn.-Anzüge, fr. 2 1/2—14, jetzt 1 1/2—10 M.  
Kn.-Mäntel, fr. 5—14, jetzt 2 1/2—14 Mk.

Dresdens vortheilhafteste Einkaufsquelle!

## „Goldene Eins“

1., 2. u. 3. Etage. 1 Schlossstrasse 1. 1., 2 u. 3. Etage

**Gradverleih-Institut.**

## Saturn-Räder,

sehr leicht gehend,  
dauerhaft und solid ge-  
baut. Dieselben erhiel-  
ten verschiedene Preise.

## Alle Reparaturen

an Rädern werden bei mir  
fachmännisch ausgeführt.  
Ersatztheile aller Art am Lager. Patent - Acetylenlicht - Laternen, Glocken,  
Sport-Artikel. — Vernickelung und Emailirung wird prompt besorgt  
Vertreter: **Ernst Schlosshauer.**

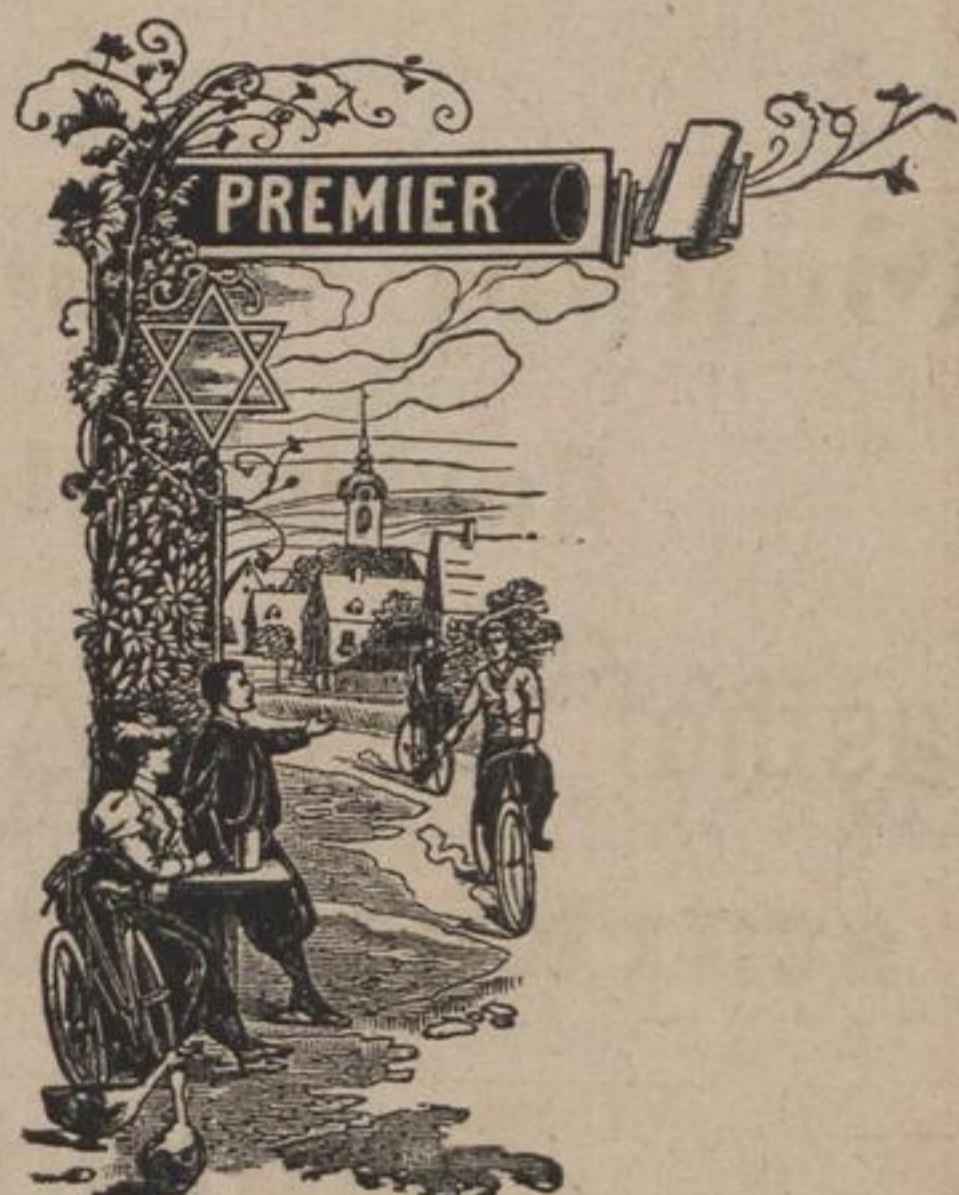
## Brennholz-Auktion.

Am 2. Osterfeiertag er, nachm. 3 Uhr sollen am „Tanneberge“ eine Parthie  
Rollen-Klastern und Astreißig-Haufen  
unter den vor der Auktion bekannt zu machenden Bedingungen versteigert werden.  
Käufer werden gebeten, sich zur genannten Zeit an Ort und Stelle einzufinden.  
D h o r n, den 27. März 1899. Gutsbesitzerin **Alwine Frescher.**

## Couverts

in allen Preislagen liefern prompt und billig **E. L. Förster's Erben.**

## The Premier Cycle Co Ltd.

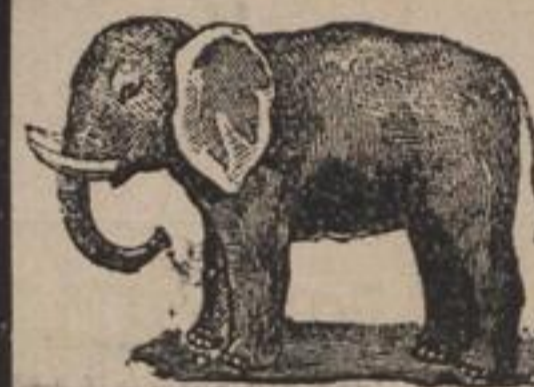


Größte Fahrradwerke des Continents!

Nürnberg - Doos, Berlin O. 27.

Vertreter für Pulsnitz und Umgebung:

**Alwin Reissig, Pulsnitz.**



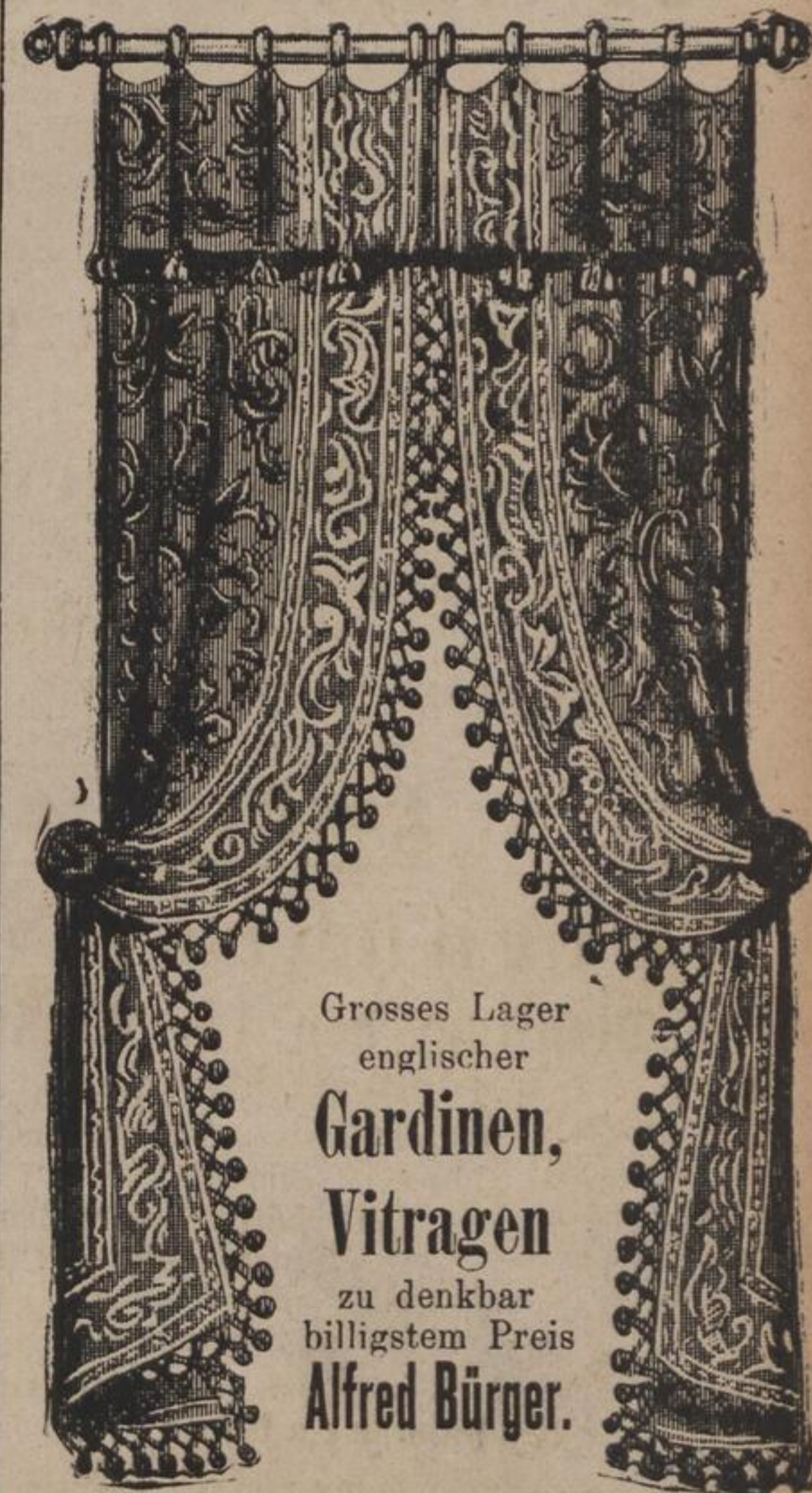
Wollen Sie  
Ihre  
**Wäsche**  
wirklich gut und  
vortheilhaft  
waschen, so kau-  
fen Sie

## Elfenbein-Seife

oder  
**Elfenbein-Seifen-Pulver**  
mit der Schutzmarke „Elephant“  
In fast allen Colonialwaaren-Hand-  
lungen zu haben, doch achte man auf  
Schutzmarke „Elephant“  
**Günther & Haussner,**  
Chemnitz-Kap pel

## Maurerschürzen,

eigenes Fabrikat, empfiehlt in größter Aus-  
wahl zu billigsten Preisen  
Kamenz. **Ernst Hustig,**  
Bauznerstr. 53. Weißgerbermeister.



Grosses Lager  
englischer  
**Gardinen,**  
**Vitragen**  
zu denkbar  
billigstem Preis  
**Alfred Bürger.**

# Hôtel „Grauer Wolf.“

Den I. Osterfeiertag:

## Grosses Concert

(außer Abonnement).  
Anfang 8 Uhr. Eintritt 50 Pfg.  
Billetts im Vorverkauf, à 40 S., bei Herrn Bernhard Beyer (Cigarrengeschäft) sowie im Concertlokal.  
Es laden ergebenst ein  
**E. Frenzel.** **E. Oehme.**

## Gasthof zu Pulsnitz M. S.

Montag, den 2. Feiertag, (von nachmittags 4 Uhr an)  
**starkbesetzte Ballmusik,**  
wobei mit ff. Speisen und Getränken bestens aufwartet und ergebenst einlabet  
**Hermann Menzel.**  
Gleichzeitig empfehle billigt:  
ff. Mastochsen-, Hammel-, Kalb- und Schweinefleisch,  
ff. gekochten u. rohen Schinken, kalte Braten, russ. Salat,  
Gallertkuchen, Sülze, ff. Würst, jeden Abend, von 6 Uhr an ff. warme Würstchen u. Knoblauchwürst.  
Hochachtungsvoll **D. Ob.**

## Gasthof Böhmisches Bollung.

Den II. Osterfeiertag, von nachmittags 4 Uhr an  
**starkbesetzte Ballmusik.**  
Es ladet ergebenst ein **Ad. Barthel.**

## Gasthof „Goldne Aehre“, Friedersdorf.

Montag, den 2. Feiertag, von nachm. 4 Uhr an  
**starkbesetzte Ballmusik.**  
Es ladet ergebenst hierzu ein **Th. Zabel.**

## Sächsischer Hof.

Theile Freunden und Gönnern von Pulsnitz und Umgegend ergebenst mit, daß ich den Sächsischen Hof bis auf Weiteres bewirtschaftete.  
**Verzapfe ff. Felsenkeller Lagerbier,**  
„ **I. Kulmbacher,**  
„ **Pulsniker Einfach.**  
Empfehle meine Lokalitäten zu den Festtagen und weiterhin einer geneigten Berücksichtigung.  
Hochachtungsvoll **Geinrich Hausmann.**

## Gasthof zur König Albert-Eiche, Ohorn.

Sonntag, als den 1. Osterfeiertag  
**Theater-Abend**  
Zur Aufführung gelangt:  
**Im weissen Röss'l**  
Luftspiel mit Gesang in 3 Akten von Oskar Blumenthal u. Gustav Kadelburg.  
Kassenöffnung 7 Uhr. Anfang 8 Uhr.  
**Entrée:** Reservirtes Platz 40 S., 2. Platz 25 S.  
Hierzu ladet von nah und fern ganz ergebenst ein  
der Turnverein daselbst.

## Turnverein Lichtenberg.

Sonntag, den 2. April (1. Osterfeiertag):  
**Oeffentliche Abendunterhaltung**  
zum Besten des Geräthefonds  
im Gasthof zum Schwan.  
Anfang  $\frac{1}{2}$  8 Uhr. Eintritt 20 Pf.  
Freunde und Gönner der Turnsache werden hierzu freundlichst eingeladen.  
**Der Turnrath.**

## Turnverein Oberlichtenau.

Sonntag, den 2. April  
**öffentliche Abend-Unterhaltung**  
zum Besten des Geräthefonds  
im Gasthof zum weissen Hirsche.  
Anfang 8 Uhr.  
Alle Freunde der Turnsache sind hierzu freundlichst eingeladen.  
**Der Turnverein daselbst.**

## Forstrevier Ludsenburg.

## Brennholz-Versteigerung.

Dienstag, den 11. April 1899, Vormitt. 9 Uhr.  
72 1/2 rm harte und weiche Brennknüppel  
600 Wullen buchenes Brennreisig  
5590 fichtenes  
(zur Hälfte starkes trockenes Durchforstungsreisig)  
110 rm weiches Astreisig  
42 birchene Langhausen  
14 Plätze kurze in der Erde befindliche Stöcke, in Abth. 21 und 23.  
**Zusammenkunft:** auf dem Rahlshlage an der Elstraer Grenze.  
Forstverwaltung Ohorn, am 29. März 1899.  
**Zuhig.**

Aufbereitet auf den Rahlshlagen in der Ludsenburg Abth. 21 (an der Elstraer Grenze), Abth. 23 (Hübel) und in den Durchforstungen in Abth. 10 und 11.

## Bahnhofs-Restaurant Pulsnitz.

Während der Feiertage:  
ff. Kaffee mit selbstgebackenem Kuchen,  
sowie ff. Stammsbrühe und Stammbrot.  
Th. Böhme.  
wogu ergebenst einlabet

## Gasthof zum Waldschlößchen.

Während der Feiertage  
ff. Kaffee mit selbstgebackenem Kuchen.  
Hierzu ladet freundlichst ein **G. Gilbert.**

## Auktion.

Dienstag, den 4. April a. c. (3. Feiertag) von nachmittags 2 Uhr an, soll der Nachlaß der am 25. Januar d. J. verstorbenen **Karoline Wilhelmine verw. Mißbach** in Hauswalde Nr. 141 gegen gleich baare Bezahlung versteigert werden.  
Der Nachlaß besteht in Wäsche, Betten, Kleidungsstücken, 1 guter Kleiderschrank, 1 Kleiderlade, 2 Bettstellen, 1 Tisch, Stühle, 1 Brotschrank, 1 Leinwandstuhl mit Zubehör und verschiedenen anderen Haus- und Wirtschaftsgeschäften.  
**Hauswalde,** den 29. März 1899. **König, Ortsrichter.**

## Wohnungs-Veränderung.

Zeige hierdurch ergebenst an, daß sich meine Wohnung von heute an **Fabrikstraße, im Hause des Herrn Baumeister Johne** befindet.  
Ich danke für das mir bisher erwiesene Wohlwollen und bitte, dasselbe mir auch ferner zu theil werden zu lassen.  
**Pulsnitz.** **Frau Hümel.**

## Kofer Malzkaffee

kommt häufig zu sehr billigen Preisen in den Handel. Meist sind diese Fabrikate nichts anderes, als gebrannte Gerste oder geröstetes Malz. Der mit Geschmack des Bohnenkaffees versehen, beliebte „Kathreiner's Malzkaffee“ darf mit solcher Waare natürlich nicht verwechselt werden. Infolge seiner patentirten Herstellungsweise muß der Kathreiner etwas theurer sein, ist aber dafür auch ergiebiger und werthvoller. Der ächte Kathreiner kommt niemals lose, sondern nur in plombirten Packeten mit dem Bildniß des Prälaten Kneipp zum Verkauf.

## Bekanntmachung!

Ich bringe hiermit zur allgemeinen Kenntniß, daß ich mein Geschäft bis nach Ostern für den Verkauf in fertigen Garderoben geschlossen halte.  
Nach dem Feste erhalte ich von einer ersten großen Dresdner Firma, deren Waaren zu Originalpreisen zum Verkauf.  
Auswahl und Billigkeit wird dann unübertroffen sein und kann ich alsdann meiner werthen Kundschaft viel mehr bieten als bisher.  
Hochachtungsvoll **Bruno Löwe,** Schneidermeister.

## Gelegenheitskauf.

**Ca. 25 Ctr. Prima Citronat,**  
(à Mk. 52.00) in Kisten à 25  $\mu$ . hat abzugeben im Ganzen oder einzelnen Kisten  
**Paul Voigt, Dresden-Madebent,** Sidonienstraße 8.

## Bekanntmachung.

Sonntag, den 2. April, als den 1. Osterfeiertag bleibt die Sparkasse zu Ohorn geschlossen.  
Sparkassentag ist den 9. April und den 16. April, sowie jeden ersten und dritten Sonntag im Monat von Nachmittags 3 bis 4 Uhr.  
**Ohorn.** **Der Sparkassenauschuß.**

Ziehung schon 14., 15., 17., 18. und 19. April zu Berlin.

Wohlfahrts-Lotterie zu Zweck der Deutschen Schutzgebiete

### Zweite Grosse Geld-Lotterie

16870 Geldgewinne im Betrage von

**M. 575 000**

Haupt-Gewinn **100 000**

Wohlfahrts-Loose à Mk. 3,30

Porto u. Liste 30 Pf. mehr, empf. u. vers. auch unter Nachnahme, d. General-Debit

**Lud. Müller & Co.**  
Bankgeschäft, Berlin, Breitestr. 5.

Nur Geld-Gewinne ohne Abzug.

1 à 100000	= 100000 M.
1 à 50000	= 50000 M.
1 à 25000	= 25000 M.
1 à 15000	= 15000 M.
2 à 10000	= 20000 M.
4 à 5000	= 20000 M.
10 à 1000	= 10000 M.
100 à 500	= 50000 M.
150 à 100	= 15000 M.
600 à 50	= 30000 M.
16000 à 15	= 240000 M.
16870 Gewinne	575000 M.

Loose hier bei Bernhard Beyer, Carl Peschke.

## Ein zuverlässiger Kutscher,

mit guten Zeugnissen, militärsfrei, welcher auch gründlich die Landwirtschaft versteht, sucht sofort oder später Stellung durch **Hedwig verw. Stelzer, Rietschestr. 362L.**

## Hohle Zähne

erhält man dauernd in gutem, brauchbaren Zustande und schmerzfrei durch Selbstplombiren mit Künzel's flüssigem Zahnfütt. Flaschen, à 50 S., bei **Felix Serberg**